

Dresdner Volkszeitung

Postleitzettel: Dresden,
Naben & Comp. Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:
Gehr. Arnhold, Dresden

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amthauptmannschaften Dresden-Stadt und Dresden-Landstadt.

Abonnementpreis einschließlich Briefporto monatlich 85,00 M., durch die Post
bezogen vierteljährlich 105,00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich
85,00 M., Einzelnummer 2,- M.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Weltinverlag 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Weltinverlag 10. Tel. 25261.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 8spaltige Nonpareilleseite 9,00 M., Familienanzeige
6,00 M., die 8spaltige Reklameseite 8,00 M. Bei mehrmaliger Aufgabe
ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung
zur Aufnahme an vorgezeichneten Logen. Für Briefniederlegung 2 M.

Nr. 175

Dresden, Sonnabend den 29. Juli 1922

33. Jahrg.

Denkt nach und entscheidet euch!

Nach jedem Attentat auf die Republik und ihre Vertreter führen die Spuren der Meuchelmörder in die Schlupfwinkel der Organisation C. Die bezahlten Mörderbanden der Organisation C sind mit den deutschösterreichischen Organisationen eng verbunden, die Deutschösterreichischen bilden einen starken Flügel der Deutschen Nationalen, die Deutsche Nationalen wiederum sind bisher mit allen ihren Kämpfen gegen die Republik und die Demokratie in der Deutschen Volkspartei treue Gefolgenschaft. Aus Rassen der Kapitalisten dieser Parteien fließen reichlich Gelder für die Verschwörerorganisationen.

Vollgenossen und Vollgenossinnen, denkt darüber nach!

Nach jedem Attentat auf die Republik führen die bürgerlichen Linksparteien empört aus ihrem Schleiden hoch: „Nun aber Schluss! Nun zugegriffen!“ Und verstellen binnem kurzum wieder in Lauer und Flauheit, ohne zugegriffen zu haben. Das Gesetz zum Schutz der Republik kommt in schäfer Fassung nur infolge der entschiedenen Kampfstellung demonstrierender sozialistischer Massen durchgedrückt werden. Zentrum und Demokraten drohten umzufallen.

Republikaner! Arbeiter! Angestellte! Beamte! Denkt darüber nach.

Als die sächsische Regierung lange vor den jüngsten reaktionären Attentaten die Gemeingefährlichkeit der Geheimorganisationen entdeckte, wurde diese sozialistische Regierung von der bürgerlichen Presse verspottet! Als der Dresdner Polizeipräsident Dr. Grille abtreten musste, weil er nicht genug gegen die Verschwörer getan, als sozialdemokratische Blätter auf die Mischkult all derer verwiesen, die ihn gestützt und die seinerzeit den Kampf Lipinski gegen die Verschwörerorganisationen geringfügig behandelt hatten, riefen die Dresdner Neuesten Nachrichten — Arm in Arm mit den reaktionären Dresdner Nachrichten — laut nach dem Staatsanwalt — gegen die Dresdner Volkszeitung!

Waren in Sachsen ein reaktionärer Beamter fallgestellt und an seine Stelle ein Sozialdemokrat gerufen wurde, dann brüllte die bürgerliche Presse über „sozialistische Mischkultur“!

Vollgenossen! Denkt nach!

Wenn wir die Reaktion nicht niederkreisen, hört das Säbelgeschläge nach. Hört, hört das Revanchegeschrei unverantwortlicher Nationalisten nicht auf. Wird diesem militärisch-nationalistischen Geschrei kein Ende gemacht, so

bleiben in Frankreich die Gewaltmeier am Ruder, so bekommen wir nie eine Revision des Gewaltvertrages von Versailles, so sinkt die Mark weiter und die Verelendung der Volksmassen steigt!

Denkt nach!

Wir gehen harten politischen Kämpfen entgegen. Die beiden sozialdemokratischen Parteien vereinigten sich jüngst im Reichstag zu einer Arbeitsgemeinschaft, um die Republik wirtschaftlich schützen zu können. Die Vereinigung der sozialdemokratischen Massen zu einem Block der Freiheit ist in greifbare Nähe gerückt. Zentrum und Demokraten dagegen sind drauf und dran, sich mit der großkapitalistischen Volkspartei zu einem Gegenblock zu vereinigen.

Arbeiter! Angestellte und Beamte! Denkt nach!

Hält die Mark weiter, dann müssen die Preise steigen, während die Kaufkraft der Löhne und Gehälter sinkt. Mit rasender Schnelligkeit gehen die Preise aller Nahrungsmittel in die Höhe. Das dankt ihr der fast restlosen Biedereinführung der freien Wirtschaft. Wer erzwang sie und wer sind ihre Vertreter? Die bürgerlichen Parteien und ihre Presse!

Denkt nach!

Deutschland ist eine Republik mit demokratischen Grundrechten, aber die Wirtschaft läuft noch privatkapitalistisch. Diese privatkapitalistische Wirtschaft hat den gemeinwohlfähigen Katastrophencharakter dieser Zeit verschärft. Nur eine planmäßige, gemeinschaftlich gerichtete Produktion kann eine gerechte Verteilung der Güter und der Pflichten für Gemeinwohl bringen. Das erstrebt der Sozialismus, während sich die bürgerlichen Parteien von der kapitalistischen Gedankenwelt nicht frei machen können. Die Forderung der Sozialdemokratie auf Erfassung der Gold- und Sachwerte zugunsten des ganzen Volkes stieß auf den Widerstand aller bürgerlichen Parteien.

Männer und Frauen des Volkes! Denkt nach!

Aber denkt nicht nur nach, sondern handelt auch! Diese Seiten dulden keine Faulheit, Flauheit und Unentschiedenheit. Ob sie es mögen oder nicht: die Unentschiedenen werden zu Verbündeten der Reaktion.

Wollt ihr das, Vollgenossen?

Denkt nach und handelt! Entscheidet euch rasch!! Diese Seiten dulden kein Zaudern.

Verschärft den Heerbann der Sozialdemokratie und ihrer Presse!

Nur so gibt es ein Wiederaufstehen des deutschen Volkes!

Bayerische Verhandlungen mit Frankreich

München, 29. Juli. Der Brief des Reichspräsidenten scheint dem bayerischen Ministerrat Abschrecken zu machen. Eine Entscheidung über die Beantwortung des Schreibens wird erst für Montag oder Dienstag erwartet. Die Rechtspresse mahnt selbstverständlich die Regierung zu Unnachgiebigkeit und zum Festhalten an der bewährten bayerischen „Polizei- und Justizherrschaft“.

Während die großen Münchener Blätter sich eine gewisse Zurückhaltung auferlegen, heißt die Provinz-Presse gegen das Reich mit einer Forderung und Strafandrohung, dass man einer vernünftigen Lösung der verfahrenen politischen Lage verzweilen muss. Das neue Münchener Tageblatt veröffentlicht bereits eine Skizze des rechtsextremistischen Bayerns, um sozusagen seinem Lesern einen Überblick über den künftigen Kriegsschauplatz zu geben, und das Ingolstädter Tageblatt ergeht sich in ausführlichen Gedankengängen über die wirtschaftliche Selbständigung Bayerns. England, Frankreich und Belgien würden sich darum streiten, Bayern Kohle zu liefern und Rost beziehe man aus Lothringen. Die Münchener Post weist auf die Gefährlichkeit dieser antideutschen Propaganda hin und stellt fest: Es haben tatsächlich bereits früher Verhandlungen stattgefunden über eventuelle Lieferungen von Kohle und Rost durch Frankreich. Es bestand der Plan, mit einem Abgeordneten des Bayerischen Bauernbundes über die in Aussicht gestellten Lieferungen Frankreichs zu verhandeln. Die Münchener Post erwähnt außerdem einen Bericht des Vorstandes des Bayerischen Ordnungsblattes vom 3. November 1921, in dem es heißt: „Tatsächlich sind seit geraumer Zeit inoffizielle Verhandlungen mit französischen

Vertretern im Gange. Gleichzeitig beschäftigt man sich mit Tirol und Salzburg, um durch Anschluss dieser Länder an Bayern einen weiteren militärischen wie wirtschaftlichen Machtzuwachs zu erzielen.“

Die gefährliche Zuspielerin der politischen Lage, die zur gegenseitigen Beschuldigung des Hochgerichts am Reichstag, der Autonomie Bayerns gedrängt ist, wird außerordentlich verschärft durch die Gehabe des Innenministers Dr. Schweyer. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins München veröffentlicht heute einen Protest gegen die wahrheitswidrigen Behauptungen des Ministers über die Abwehrmaßnahmen der Sozialdemokratischen Partei gegen die nationalsozialistische Demonstration am 28. Juni. Darin heißt es: „Die Oberflächlichkeit der Behauptungen des Ministers kann jederzeit durch den Eid und Zeugen bewiesen werden. Die Vorstandschaft verlangt neuerdings, dass die Behörden endlich die Anklage erheben, damit alles, was mit dieser Angelegenheit zusammenhängt, durch Bezugnahme aufgeklärt werden kann. Mit dem Gefühl von Ekel und Verachtung weist die Vorstandschaft die in dieser Darstellung enthaltenen widerlichen und unwahren Angriffe zurück.“

Die bayerische Regierung hält nun die Zeit für gekommen, ein eigenes Landespolizeigesetz zu erlassen, in dem die Stolle der bayerischen Sipo gegen das „waffengeübte Verbrecherkum der Gestapo“ und „deren Bewährung“ vor „parteipolitischen Einflüssen“ besonders erwähnt wird. Diese neue landesgesetzliche Institution soll noch den Grundlagen stärker Schornsteinpflicht ausgebildet und nur aus „criminationell liegenden“ Elementen ergänzt werden.

Der schwarze Schrecken

Sehnlich wie vor hundert Jahren auf die Kämpfe der französischen Revolution und die „Freiheitskriege“ eine Zeit der Reaktion folgte, so sind gegenwärtig die revolutionären Strömungen, die aus dem Weltkrieg hervorgingen, durch eine reaktionäre Welle abgelöst.

Die Reaktion zeigt in den verschiedensten Ländern das gleiche Bild. Ihre Hauptträger sind ehemalige Offiziere, die in begreiflicher Schnelligkeit nach den für die herrlichen Zeiten des Weltkrieges sich betriebswillig in den Dienst des Großkapitals und der Großagrarier stellen. Organisierte Banden, Kreishäuser, Geheimbünde terrorisieren das Land, weder vor Plünderei, Brandstiftung. Wird noch andere Gewalttaten zurückgewendet.

Während es in Deutschland bisher gelungen ist, diese Banden in Schach zu halten, herrscht ähnlich wie in Ungarn heute auch in Italien der „schwarze“ Schrecken (die italienischen Faschisten tragen ein schwarzes Hemd und einen schwarzen Fas). Die faschistischen Verbände zählen etwa 300 000 Mitglieder. Die Zahl der Banden, über die sie verfügen, schätzt man auf das zweieinhalb-dreifache. In Nord- und Mittelitalien sind sie die unumstrittene Herren. Weder Justiz, Verwaltungsbehörden noch Polizei wagen gegen sie vorzugehen. Sie organisieren „Strafexpeditionen“ gegen widerständige Dörfer und Städte, veranstalten Feiern und Umzüge, bei denen die Arbeiterschaft in jeder erdenklichen Weise verhöhnt und gepeinigt wird, um bei dem geringsten Widerstand über die meist waffenlosen Arbeiter herzufallen.

Bei allen Zusammenstößen sind sie, dank ihrer Waffen, bisher Sieger geblieben. Nur in Rom erlitten sie eine Abfuhr. Bei den Kämpfen im Mai, im Anschluss an den Umzug der Faschisten mit Fahnen durch die Arbeiterviertel Rom, zeigte es sich, dass die Arbeiter sich diesmal nicht widerstandlos hinnehmen ließen. Bis Mitternacht tobte eine regelrechte Schlacht, und der darauffolgende, entschlossene und einmütig durchgeführte Generalstreik brachte den Faschisten eine empfindliche Niederlage bei.

Bei ihrem Höhepunkt erreichte die Faschistenbewegung bei der Besetzung Bolognas. Mit mehr als 30 000 bis an die 50 000 bewaffneten marschierten sie aus den nächsten Provinzen nach Bologna. Die Stadt wurde eingeschlossen, durch Zerstörung aller Telefon- und Telegraphenleitungen von der übrigen Welt abgeschnitten, und acht Tage lang über Stadt und Provinz eine militärische Diktatur ausgeübt.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass hinter den Faschisten die Großagrarier und Industrieherrone als Geldgeber stehen und die faschistischen Unternehmungen verschlingen Unsummen, da die Banden natürlich gut bezahlt und versorgt werden müssen. Der Zweck der Faschistenbewegung ist denn auch nicht nur die Zersetzung der sozialistischen Organisationen, sondern die Gewinnung billiger und williger Arbeitskräfte.

Nachdem es den Faschisten an zahlreichen Orten gelungen ist, die sozialistischen und freigewerkschaftlichen Organisationen zu zerstören, sind sie dann auch dazu übergegangen, faschistische Arbeiterorganisationen zu gründen. In den Städten ist ihnen das möglich, aber die Landarbeiter sind noch tapferem Widerstand unterlegen.

Die Regierung sieht der Bewegung bisher völlig mächtlos gegenüber. Die Schwäche der Regierung ergibt sich aus der unhalbaren Lage, in die das „regressive“ Italien politisch, wirtschaftlich und finanziell durch den Weltkrieg geraten ist.

Dazu kommt die Erfolgslosigkeit der äußeren Politik, trotz dem geschickten Auftreten des Faschias und Schanders in Genf. Die ergebnislose Reise Schanders nach London und Paris hat ebenfalls zum Sturz des italienischen Kabinetts beigetragen. (Auch hier vermisst man die einstige große Linie englischer Staatskunst.)

Dazu kommt weiter das Versagen der bürgerlichen Parteien und der Sozialisten.

Wie sieht sich die Faschisten heute als Herren Italiens fühlen, erkennt man aus dem Auftreten und der Rede ihres Führers Mussolini in der italienischen Kammer:

„Der Faschismus wird binnen kurzem zwischen der gesetzlichen und den ungesetzlichen Formen zu wählen haben. Und in letzterem Falle werden wir nicht in der Kammer bleiben. Kein Ministerium, aber ist in Italien möglich, dass dem Faschismus mit Waffen gewehrt zu Seide gehen wollte. Man bedenke, dass wir über sehr zahlreiche, wohl ausgerüstete und organisierte Streitkräfte verfügen und dass wir auf jeden Kreisverband mit äußerster Entfaltung und Energie reagieren werden. Unsre Antwort wird die Insurrektion sein.“

Die Kammer antwortete auf diese unerhörte Herausforderung mit — Schweigen. Nicht einmal die Sozialisten protestierten. Dieses Versagen der Sozialisten und Oberschichtseliten selbst im parlamentarischen Kampf erhellt die Schwierigkeiten, die der italienischen Kabinettbildung entgegenstehen.

Die verhängnisvollen Mittel, mit denen die Arbeiterschaft bisher den Gewalttaten zu begegnen suchte (Streiks) nutzten nichts. Aus dem zahllosen Rüttelgang der sozialistischen Organisationen erkennt man vielmehr die Erfolge, die die Faschisten erzielt haben. Die Sozialistische Partei ging seit 1919 von 200 000 auf 70 000, die Gewerkschaften von 2 000 000 auf 1 200 000 Mitglieder zurück.

Zudem wird der Gewaltkampf der Sozialisten empfindlich geschwächt durch die Verschärfung, die von Moskau aus auch in die italienische sozialistische Bewegung hineingebracht wurde.

Doch kommt man auch in Italien immer mehr zu einer Abkehr von den kommunistischen Methoden. Besonders die

Borbesprechung zur Einigungsfrage

Vertreter der Parteivorstände der Sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei traten am Freitag den 28. Juli zu einer Sitzung zusammen, in der eine allgemeine Aussprache über die Frage der Einigung beider Parteien stattfand. Es herrschte auf beiden Seiten Einmütigkeit darüber, dass die Selbständigkeit beider Parteien in keiner Weise beeinträchtigt werden darf, bis die Parteitags in Stellung genommen haben, das aber anderthalb in der Presse, in Versammlungen und in den öffentlichen Vertretungskörpern stattfindet. Alles zu vermeiden ist, was der Einigung hindernde Bereiche bereiten könnte. Man verständigte sich über die Notwendigkeit, vor den beiderseitigen Parteitags Beratungen über die programmatischen und organisatorischen Fragen stattfinden zu lassen, um die Parteitage in die Lage zu versetzen, zur Einigungsfrage positive Stellung zu nehmen.

Der Prozeß gegen die Rathenaumörder

Berlin, 28. Juli. Amlich. Ein Teil der Tagesschreiber berichtete, dass die Verhandlung in der Nordische Rathenaum im Oktober vor dem Staatsgerichtshof stattfinden würde. Diese Aussicht ist irreführend. Gegenwärtig ist der Vorbericht der Angelegenheit beschäftigt. Wenn sich auch heute noch kein genauer Termin für die Hauptverhandlung bestimmen lässt, so wird man mit Sicherheit damit rechnen können, dass die Verhandlungen bereits im September stattfinden. Der von der Berliner politischen Polizei wegen Begünstigung der Rathenaumörder festgenommene Mitarbeiter derburg Saal, Schriftsteller Dr. Stein, sowie der ebenfalls wegen Begünstigung von der Berliner Polizei festgenommene Kapitänleutnant A. D. Wolfgang Dietrich aus Erfurt sind nicht vom Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofs, sondern von dem zuständigen Berliner Amtsrichter auf freien Fuß gesetzt worden. Der Oberrechtsanwalt hat sofort, als er von der Freilassung Kenntnis erhielt, die neuzeitliche Entnahme von Dr. Stein und Dietrichs angeordnet.

Neue Waffenfunde

Berlin, 28. Juli. Beimis der Berliner politischen Polizei beschlagnahmten in den letzten Tagen mehrere Waffenlager. So wurden in einer Villa in Wannsee drei Maschinengewehre, zwei Maschinengewehren, 120 Gewehre, mehrere Pistolen, Handgranaten, Stahlhelme, Seitengewehre und zahlreiche Munition gefunden. Nach der bisherigen Feststellung handelt es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

„Die Rückzugs-Kanonade der Neuesten“

Mit Ausnahme der Dresdner Neuesten Nachrichten haben die bürgerlichen Blätter die amtliche Erklärung der sächsischen Staatsregierung zur Zusammenarbeit des Herrn Dr. Grille ohne Kommentar gebraucht. Die Neuesten Nachrichten hatten sich in der Angelegenheit zu sehr für Herrn Grille engagiert, hatten sich ja weit hergeholt, so dass ein Rückzug ohne Rückzugskanonade nicht möglich war. So sollten sie denn noch einmal gegen uns los und suchen ein Scheindienstes Rechts für sich zu wahren, so weit das mit den Räumen der Sozialist und Verbündete irgendwie möglich ist. Die amtliche Erklärung bezogt — und die Reichsregierung wird Herrn Dr. Grille auf seine Anfrage eine noch deutlichere Antwort nicht schuldig bleibens! — daß die Organe in Sachsen mit der Röderorganisation C Verbindung gehabt habe, was auch aus dem Bericht, den Herr Grille seiner Regierung vorzuenthalten, deutlich genug herzulegen. Die Neuesten Nachrichten machen daraus, daß irgendwo in Oberschlesien unter den Schwerbehinderten auch Mitglieder der Sozialdemokratie C sich befinden hätten. In der Bekanntmachung, die Herr Dr. Grille auf unsre erste Rüte in dieser Angelegenheit vertrieben lieg, bestreitet er, daß in jener Anzeige über den Selbstschutz von Blättern der Organisation C etwas gestanden habe. Ein Vergleich mit der amtlichen Verkündigung ergibt, daß die Anzeige im Gegenteil allerhand Zusatzes über die Blätter der Organisation C enthielt. Fallen solche Kleinigkeiten den Dresden Neuesten Nachrichten nicht auf? Stein, jenen Schaublick darf sich das Blatt nicht gestatten, denn sonst ist ja seine gegen uns verbürtigte Entzüglichkeit ins Wasser.

Und diese Rache der Entzüglichung braucht das Blatt, um vom Rest der Sache abzulenken. Unser Unterlagen erwiesen sich in allem Wesentlichen als richtig — die Nachrichten machen daraus,

wodurch am 2. August nachmittags 24 Uhr: Hänsel und Gretel, Märchen in einem Vorspiel und vier Bildern. — Eintrittspreise: Erwachsenen 8,50 R., Volkswohltätigkeits 2,20 R., Kinder 1 R.

Rödervereinigung Dresden. In der Sommerausstellung der Rödervereinigung Dresden im neuen Südlichen Ausstellungsgebäude an der Leipziger Straße sind unter andern zwei Werke des Karlsruher Professors Albert Hawelski, der am 7. Juli 1922 sein 50. Geburtstag vollendet hat, ausgestellt. Auf diese Werke des Künstlers, der in Dresden bisher selten ausgestellt hat, sei hiermit besonders hingewiesen. Die Ausstellung ist großartig. Sonntags von 10 bis 18 Uhr (September) 20 R., nach Feierabend 20 R.

Kleine Mitteilungen

Gehler und wie. Unter dieser Überschrift teilt Ignaz — nämlich gegen Kritik der Reichsverbandsleitung —: „Vater Gehler, jene bekannte komische Figur aus Schillers Wilhelm Tell, hat immer mal wieder — Strafantrag gegen mich gestellt. In der Zusammenfassung habe ich in einer kleinen Arbeit: „Die Freiheit“ einen Überblick über das Leben der Offizierskaste in Deutschland gegeben, und wenn einer von uns das Wort „Offizier“ oder „Militarismus“ benutzt, dann dreht sich jener um und fühlt sich getroffen. Von wenster Mann eigentlich heraden wird, ist mir völlig unverständlich. Der Strafantrag ist ein Gipfel der Feindseligkeit, und Gehlers illuhale Art, da zu kneten, wo die Immunität schlägt, und das anzugeben, wo der Rückhalt frei ist, wird mir noch von seiner willkürlichen Schrotflitze überzeugen. Er sollte weniger Strafanträge schreiben, die keinen Menschen interessieren, und sich mehr um seine Reichswehr kümmern.“

Vorlesung für Geographie. Der ordentliche Professor an der Universität Dresden, Geheimer Regierungsrat Dr. Wilhelm Voigt, ist vom 1. Oktober 1922 an zum ordentlichen Professor für Geographie in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Nun war republikanisches Schimpfen. In dem Streit um den Friedens-Steig-Punkt ist jetzt, wie der Herr Zobalan berichtet, die Filmpräsentationen ausgesetzt worden, haben Kenntnis zu nehmen, das das Gesetz zum Schutz der Republik auch auf die Filmpräsentation zu finden habe. Künftigen wird vornehmlich in den letzten Tagen eines Monats fallen, die Durchführung des Gesetzes im Überprüfungsverfahren zu verbieten.

Wir hätten unsre Anschuldigungen umfassend, um sie dann unter Benutzung amtlicher Verlautbarungen zu beweisen. Wir fordern von der anständigen, nicht korrumptierten Presse, doch sie tut schäfer und unbarmherzigster Kritik gegen alle Ercheinungen zu Hause gleich, die ein Entstehen der Röderorganisationen ermöglichen und beflecken mit Blüten, daß die bürgerliche Presse ihre Pflicht in diesem Sinne nicht getan hat. Die Neuesten Nachrichten machen daraus, wie betriebe „Propaganda“ zu durchdringen zwecken. Mit der Miete des tödlich Beliebten schaut sich das Blatt nach der Reichsregierung um Hilfe um. Dieses Blatt, das eine Erklärung Dr. Grilles verzeichnet, in der wir in unerhörter Weise der Verleumdung beschuldigt würden, spielt sich als Hüterin der anständigen Ton- und Denkarts auf. Sonst nichts vom Kern der Sache selbst; kein Versuch, sich mit den prinzipiellen Gesichtspunkten unseres Kampfes auseinanderzusetzen; kein Gefühl dafür, daß solche Behauptungen der öffentlichen Sicherheit, wie sie sich mit den Sozialorganisationen in allen Städten mehr oder weniger gemeinschaftlich etabliert haben, ein unerhörter Standard sind; kein Wort darüber, was heute zu den Sozialorganisationen und der Regierung, die sie seinerzeit durch die bürgerliche Presse erfuhr, ehrlicherweise zu gestehen wäre!

Und dieses Blatt nennt sich demokratisch? Von welchen Gesichtspunkten aus man auch dies Gebaren der Neuesten betrachten mag, ob von dem der Politik oder von dem des Geschmacks: es ist und bleibt — sehr mißte gezeigt! — Pravina, mittelmäßige Pravina.

Jules Guesde †

Der Telegraph bringt uns die Trauerbotschaft vom Tode des Apostels des wissenschaftlichen Sozialismus in Frankreich Jules Guesde. Mit Jules Guesde verschwindet der letzte Vertreter jener glänzenden Phalange von Volkstribunen, die sich in der 1. Internationale um Karl Marx scharte und in allen Ländern, die von der kapitalistischen Entwicklung durchsetzt waren, das auf wissenschaftlicher Kämpferkraft begründete weiterlösende Evangelium des Sozialismus verbandete.

Jules Guesde war ein Mensch von ausnahmswerten Bedeutung. Geboren am 11. November 1845 in Paris, Sohn einer Familie von Intellektuellen, widmete er sich gleichfalls dem Studium und bestand schon mit 17 Jahren das Examen, das ihn in Frankreich befähigt hätte, Mittelschulprofessor zu sein. Aber Guesde war eine zu ausgeprochenen Kämpferatur, um sich in den Schranken einer beschaulichen Lehrausbildung wohl zu fühlen. Noch in jungen Jahren wurde er Journalist, bestieg die Rednertribüne, die er gleich einem antiken Volkstribunen beherrschte.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort eingemauertes Waffen- und Sprengstofflager beschlagnahmt, bestehend aus 20 bis 25 Kilo Sprengstoffladung, 400 Meter Säurezähne, 3 Maschinengewehren, 8 Gewehren, 4 Kartätschen, 40 Handgranaten sowie Munition.

Der Kampf gegen das Kaiserreich führte ihn zur Kommune, zu welcher Zeit er in Montpellier wirkte. Dann muhte er es sich um Waffen der früheren Reichswehr. Einwohner, Ferner wurde bei einem Berliner Schankwirt in der Hochstraße, der zugleich Kommunistischer Bezirksverordneten ist, ein dort

Von Montag den 31. Juli bis Sonnabend den 5. August Ausverkauf von

Sommer-Konfektion

wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen

Weisse Voile- u. Opal-Blusen

rounder Ausschnitt u. Paspel, Hemdkragen

Vollvoile-Fichusblusen

reicher Handtuchstoff u. Valencienne

Musseline-Hausblusen

aus dunkelgefärbtem Musseline

Farb. Zephir-Hemdärmel

in hellen und mittelfarbigen Streifen

98 . 425

525 . 690

195 . 210

225 . 275

Musseline-Dirdnl-Kleider

Musseline garniert u. Leinen geflickt

Weisse Vollvoile-Kleider

hellfarbig u. weiß, mit reichen Einfällen

Gemusterte Voile-Kleider

neue Kürbismusterungen

Frotté-Kleiderröcke

hell u. neuere Streifen

400 . 525

490 . 775

990 . 1350

265 . 610

Schw. Alpaka-Mäntel

gute Form und faltschön

Seiden-Eoliene-Mäntel

mit Stickerei u. Faltenform

Impr. Seiden-Mäntel

heute Qualität, braun, mar., schw.

Streifen-Kleiderröcke

heute römisch gelb. Wollstoffe

690 . 1000

1500 . 1700

1450 . 2200

695 . 985

Benützen Sie diese nicht wieder zu bietende Einkaufsgelegenheit!

BÖHME

Dresden - A.

Georgplatz

Dresden - A.

Georgplatz



Bürozeiten: 9-1, 4-1/2-6 Uhr, Sonnabends 9-2 Uhr

Heizungsmonture sowie Gas- u. Wasser- installatoren und Helfer.

Donnerstag den 3. August 1922, nachm. 5 Uhr, wichtige Branchenversammlung im Dresdner Volkshaus (großer Saal). — Tagessitzung: Bericht über die Verhandlungen und unter Stellungnahme hierzu. — Ohne Mitgliedsbuch kein Auftritt. Geduldiges Erhören erwartet. Die Vertreter der Gewerbe sind gebeten, 1 Stunde früher.

Herr Richard Bauch.

In dem Heimgegangenen betrauern wir ehrig von zeltener Pflichttreue und unermüdlicher Arbeitsfreude besessene Mitarbeiter.

Durch seine Bescheidenheit und seinen geraden Charakter erwährt er sich die Achtung und Liebe seiner Kollegen.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Ersten Genossenschafts-Brauerei sowie das gesamte Personal.

6. B. D., 5. Unterbezirk, Gruppe II.

Den Mitteilern zur Nachricht, daß der langjährige Genossen Maurer Hermann Menzel verstorben ist.

Ehre seinem Kunden! Der Vorstand.

Die Gedenkfeier findet Dienstag, morgens 1/2 Uhr, im Krematorium statt.

Am 25. Juli verstarb nach langem, schwerem Leben mein lieber Sohn, unser guter, edler Sohn, Bruder, Schwiegervater, Großvater

Herr Hermann Menzel

im 61. Lebensjahr.

Dies sei gegen siebzehn Uhr im 105.

Die Trauerfeier findet morgen

Die Beerdigung findet Dienstag, morgens 1/2 Uhr, im Krematorium statt.

Städtisch!

Städtisches Bestattungs-Amt

Stadtamt Annenstr. am See 2.

Beratungszeit Nr. 17922, 17339, 20082.

Gesamtfolien bei

Beerdigungen

in Höhe 1. Jähr. 15.000,-

10.000,-

6.000,-

4.000,-

Unterbringungen von und nach auswärts auch durch Kraftwagen.

Kundstüche, Tafeln u. Aufsätze teilweise.

Weißstellen: Einheitliche Uniformsachen.

Coschütz.

Unser lieber Werkmeister Paul und sein Gehilfen zum silbernen Hochzeitstag die beständigen Glückwünsche.

Die Gefährten Freudenfest u. Geburtstage.

Am 25. Juli

Dr. med. Sworowski

Spezialist für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Licht-

behandlung, Blutuntersuchung, Dresden - A.

Prager Straße 38. Sprechstunden: 10-1 und

4-7 Uhr. Donnerstag keine Sprechstunde. Sonn-

tag 10-12 Uhr.

Augenärztin Dr. Kaltwasser

Löbau, Hermendorfer Straße 13, I.

hat jetzt Sprechstunden von 10-12 u. 3-5 Uhr.

Montag und Donnerstag machen von 3-7 Uhr.

Mittwoch nachmittags keine Sprechstunde.

Ohne Ferien

werden die am 1. August, vormittags 9

und abends 7 Uhr beginnenden Schi-

poly- u. Handelskurse durchgeführt.

Rückzug, Altmarkt 15.

Ab 2. August Szenographie-Sonderkursus 1. Herren

und Damen mit höherer Schulbildung.

Nütze dein Herdfeuer!



Sauerkraut mit Erbsenbrei

Etwas Röckfleisch dabei,
Ist ein wunderbares Essen!
Beim Bereiten nicht vergessen:
Zeit und Kohlen sparst Du viel.
Nimmst zur Wäsche Du Persil*.

* Persil, das selbsttötige Waschmittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlensparnis.



Preise steigen! Grüße alle geboten!

Stoffe

Ungutstoffe

150

Raumgarne

550

Covercoat

650

Homepuns

200

Cheviot

125

Estimostoffe und Uffenhaut

250

Cotardine

450

Damentuch

325

Monchester

200

Gitterstoffe noch sehr preiswert

Billige Vergleichsquelle für Wiederbeschaffer!

(F 378)

Storer & Großmann

22 I. Gruner Straße 22 I.



Preiswerte Schlafzimmer

Möbelhaus Bürgerwiese 22



Nähmaschinen Naumann

Naumann Spielend leicht

und praktisch sauber

und leicht u. rückwärts

gehen, auch nach dem Gebrauch

auch gegen Teilzahlungen

Karl Winkler

Stralauer Str. 9. Prager Str. 33

König-Johann-Str. 19

Fernbrecher: 13263 und 12446

Leser! Kaufst bei

unsern Inserenten.



Spülapparate

Spülkanne, Schläuche, Unterlagen

Leibbinden, Vorfallbinden, Kreuzbinden

Frau Heusinger, nächst d. Postamt. Wink-

l. Reichsstr. 12/13. Tel. 1811

Brigitte

Schärf

Großmarktstraße 36. Eng. Wiedergänger.

Leim und Schellack

Vertriebsanstalt zweiter

Winkelstr. 28. Tel. 1213

Privatmann

findet ein mit erhöhtem

Leistungsfähigkeit

aus gegen Teilzahlungen

Karl Winkler

Stralauer Str. 9. Prager Str. 33

König-Johann-Str. 19. Fernbrecher: 13263 und 12446

Leider! Kaufst bei

unsern Inserenten.

Wink-

leider, Wink-

leider, Wink-

leider, Wink-

Stadt-Chronik**Varieté und Kritik**

Erfahrungsgemäß beantworten fast alle Theater zweiten Ranges, Stinos, Varietés und ähnliche Etablissements eine dauernde unfreundliche Behandlung durch eine Zeitung nicht nur mit Entziehung der Freikarten — was nicht schlimm wäre — sondern auch — und das wiegt viel schwerer — mit Abstellung der Interate. Und da hört der Spatz auf, und das Geschäft beginnt. Und weil eine Zeitung einzige und allein ein Geschäft ist und — vom Verleger aus gesehen — kein Kulturfaktor (mag sie auch so wirken und ausgesetzt werden): so wird sich der kleinere Verleger gar nicht erst aus jenen Gründen zu föge, in diesem Fescht die Wahrheit zu erüben zu lassen. Schade!

Kein Zweifel, daß es an sich gänzlich belanglos ist, ob der Clown Charly oder die Koloraturtänzerin Adelaide Viechsen „Ihre Ausgabe voll bzw. ganz“ erfüllt hat oder nicht. Daraus fällt die Welt nicht um. Aber das Programm der Vergnügungsstätten könnte beeinflußt durch eine ernst und ernstgenommene Kritik, allmählich besser werden. Auch dies sind Kulturfaktoren, und seine kleinen — und eine Kritik, ebenso wie sie geübt wird, kann das Publikum, seine Amüsements anderswo zu suchen als da, wo es laut Leibblatt, durchdringend langweilig ist. Es ist wirklich schade: man könnte Geschnadlofigkeiten verhindern und die Qualität durchheben helfen. Ein unter allen Umständen gelvpender Lob kommt natürlich.

Sieht man von diesen bedingungslos lobenden Wachzetteln der Zeitungen ab (uncharakteristisch, lachlich oft falsch und wurschtig werden mit immer denselben Redensarten Bagatellen und die fünf Brüder Biuum und Chaplin und Herr Humorist Biuum gleich hoch in den Interatemimmel gehoben) — sieht man von diesem groben Gewicht in Beilddruck ab, so muß geklappt werden, daß zum Beispiel, dem deutschen Varieté wie dem Film noch viele Qualitäten fehlen, die man anderswo längst hat. Über den Film mögen sich leichtverständige Leute äußern, als ich es bin — wöchentlich ich mit den Kindern schwer verneinen kann, daß die deutsche Filmindustrie nicht gerade die besten ausländischen Schöpfungen ins Land bringt, weil sie noch immer nicht weiß, daß die Konkurrenz nicht töte, sondern aufstachelt und das Gesamtinteresse für das Gebiet hebt, also allen Teilen zugute kommt — über das Varieté getraue ich mich, mitzureden. Haben wir eines?

Zunächst wird auf unsern Varietébüchinen viel zu viel gesprochen. Da gibt es Humoristen und Vortragstänzer und dramatische Sängerinnen mit Begleitern und eine ganze Literatur, deren Würde keineswegs nur noch von der Universitätsseite ihrer Interpreten überboten wird. Gerade wir Deutschen haben aber eine Förderung der Körperkultur so verdammt nötig — und ich glaube, daß in der geringelten Bewegung eines großen Clowns und den Tellerkunststücken eines großen Jongleurs mehr Geist und Eprit stecken können als in den furchtbaren und geschmacklosen Radauledern unserer Humoristen.

Leider Gottes ist überdies noch das ~~ttt~~ angetriebene Kunstgewerbe aus Varieté gerutscht, und was da getrieben wird, das geht auf keine gebürtige Auktion. Fast alle Etablissements leisten sich den Luxus von „Lebenden Statuen“, die wären sie wirklich aus Porzellan, jeder Schmeißfläche zur Serie gereichten. Das steht, als Weizener Püppchen aufgemacht, so eine alte mehlbedeckte Terrakottafette, daß dich die Erinnerung an die Nippes deiner müßigen Sommerwirten wie ein Alpdruck besellt. Abscheien —!

Jetzt kommen langsam wieder die Ausländer zu uns. Bei der Polenta sicherlich nicht die besten. Aber man soll doch einsehen: daß mit Einstein können wir vorleblich. Auch über die deutsche Stichstundensiedlung lägt hier reden. Aber die bestren Clowns haben die andern.

Bon allem steht in den Zeitungen keine Spur. Der Unternehmer, gewohnt, die Presse nur als Stimulans oder Belarndum seiner Geschäfte anzusehen, betrachtet Ladel als Geschäftshindernis, Enthusiasmus als Reklame, Überzeugung auf alle Fälle als unverholtbare Störung der Bilanz. Der Zeitungsverlag gibt dem nach. Überflüssig, zu betonen, daß die Vereinstellung nicht immer in der plumpsten Form stattfinden braucht — nachweisliche Tatsache ist, daß sic

siestatfindet. Der Kritiker wird stets einwenden: Beweise mir, daß ich anders geurteilt hätte, wenn ich nicht beeinflußt worden wäre; eben dies ist meine Überzeugung.

Wenn ein erstes Theater auf den Einstall läme, sich wegen abweichender Kritiken von Herbert Thering an dessen Verlag zu wenden, so würde der Verlag den Weitwerbeführer hinzu, und Herbert Thering würde sich eine Revision niemals bieten lassen. Für eine Filmkritik, für eine Varietékritik, für eine Cabaretkritik weiß ich keine Parallelfälle. Schon, daß ein solches Etablissement überhaupt wagen kann, an den Verlag heranzutreten, bezeichnet die Sache. Es weiß ganz genau, daß es sich keinen Stoff mit dem Stiefelabsatz holt; ganz im Gegenteil. Der Stiefelabsatz tritt allerdings in Aktion — aber gegen den unbekümen Schreiber. Die Vergnügungsstätten spielen alle ausgezeichnet: auf der Presse.

Ich glaube, es ginge ganz gut anders. Dazu gehört die Begeisterung der zweiten Garantie von Kritikerstellen mit tüchtigfräßen Leuten und die Belehrung der Zeitungsverleger, daß manche von ihnen gefährlich sofort und viele sonst beginnen das Experiment wohl wagen dürfen: daß es Experimente einer vom Interatenteil unbeeinflußten Varietékritik.

Wir entnehmen diese Aufführungen Peter Panter's der Weltbühne. Sie sind zwar auf Berlin gemünzt, treffen aber auch für die primitivkapitalistisch vertriebene Presse in anderen Städten zu. Auch für Dresden. Wir haben immer Wert darauf gelegt, Varieté und Kino ohne Rücksicht auf Interatemaufträge zu verbreiten. Das wurde in mehreren Fällen mit dem Erzug der Pressekarten und der Interatemaufträge beantwortet. Die Inhaber, denen unsre Kritik nicht gefiel, glaubten, daß auch wir parieren würden, weil die andre, die bürgerliche Presse parierte, ohne daß wir erst mit solchen Strafmaßnahmen gedroht werden mußten. Sie parierten von vorherher, eben weil sie als Geschäft betrieben wird, weil sie sich in allem, was sie tut, von geschäftlichen Rücksichten abhängig fühlen müssen.

Reaktionäre Postbeamte sabotieren die Verbürgungen des Reichspostministers

Im Postamtsblatt Nr. 48, ausgegeben am 7. Juni 1922, wird vom Reichspostminister unter Nr. 328 verfügt, daß aus allen Postsäulen oder Gummisäulen, in denen etwa noch das Wort „kaiserlich“ oder ein ähnlicher Zusatz vorkommt, das Wort so gleich zu entfernen ist.

Zum Postamt 15 in Dresden sabotiert man ganz einfach diese Verbürgung und Dempels alle zur Auslage kommenden Amtsblätter, Postnachrichtenblätter und sonstige an das Personal ergebende Verbindungen mit einem Stempel „Kaisertliches Postamt 15“ ab.

Zum Postamt 1 bewegt man noch bei Sendungen, deren Empfänger nicht aufzufinden sind, Klebezettel die ebenfalls den Aufdruck Kaiserliches Postamt tragen.

Wie durch wohl an die Oberpostdirektion das Erreichen richten, ihren unterstellten Ämtern mitzuteilen, daß auch die Postbeamten, und wenn sie sich noch so sehr nach ihrem Kaiserlichen Herrn sehnen, den Verbürgungen des Reichspostministers nachkommen haben.

Zwei Urteile

Vor dem Schöffengericht lagte der Schriftsteller Müller-Heim gegen den Schriftsteller der Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei, Genosse Robert Albert, wegen Bekleidigung. Am 6. Mai d. J. stand vor dem Schöffengericht eine Verhandlung statt, bei der mehrere Dresdner Journalisten anwesent waren. Während einer Verhandlungspause unterhielten sich einige der Schriftsteller auf dem Balkon vor dem Verhandlungssaal. In dieser Gruppe stand auch der Schriftsteller G., dem Müller-Heim die Hand zum Griffe bot. Daraufhin sagte Albert zu G.: „Wußt man es sich denn gefallen lassen, daß einem jeder die Hand drückt?“ Ein anderer aus der Gruppe, dessen Name nicht feststeht, riet G., sich die Hände mit Benz in zu waschen. Müller-Heim erhob deswegen gegen Albert eine Bekleidungsangklage.

Vor Gericht in die Verhandlung stellte Genosse Albert verschiedene Beweisanträge und beantragte die Ladung verschiedener Zeugen. Daraufhin brachte M.-H. ebenfalls verschiedene Beweisanträge vor. Er beantragte die Ladung von etwa 40 Zeugen, die zum Teil auch über seine Qualitäten als Schriftsteller auszogen sollten. Als Zeugen benannte er auch alle jungen und einige ältere Männer. Außerdem beantragte er, die Älten der Sozialdemokratischen Partei und die Protokolle der sozialdemokratischen Vorstände herbeizuziehen, die doch im Sekretariat am Wallnerplatz zu finden sein müßten.

Das Gericht lehnte alle Beweisanträge ab. Genosse Albert wies die vom Kläger aufgestellten Behauptungen über seine Person

als unwahr zurück. Daß er die Worte bezüglich des Händedrucks gebraucht habe, bestreite er heimlich. Für seinen Ausspruch hielt das Verhalten Müller-Heims als Journalist allen Einwirkungen die genügende Erklärung. Trotzdem Genosse Albert gar nicht bestreit, den Ausspruch gelan zu haben, wurden darüber noch einige Zeugen vernommen, die sich aber nicht mehr genau auf den Vorgang beziehen konnten. Müller-Heim hält dann eine endlose Rede, an deren Schluß er das Gericht um Verleumdung Alberts bat, damit er „als armer, gehetzter Mensch einen Friedenszug erlebe“. Genosse Albert bezeichnete in türigen Worten das, was M.-H. in Stundenlangen Aufführungen vorgebracht habe, als Unwahrheiten. Da aber das Gericht alle seine Beweisanträge abgelehnt habe, glaubte er, daß ihm weitere Ausführungen nichts nutzen würden.

Das Urteil lautete auf 1000 M. Strafe oder 10 Tage Haft wegen Bekleidung nach § 180 des Strafgesetzbuchs.

Dieses Urteil steht ein andres gegenüber, das vom gleichen Schöffengericht vorher im Offizialverfahren wegen viel gräberer Bekleidungen gefällt wurde, das aber viel milder ausfiel. Bisfälligkeit steht auch da der Angeklagte Albert, und zwar ist es der Zugriffsträger Hauptmann Nagel Albert aus Cotta. Er ist Vater der Großköchin des Eisenbahnmannes zwischen Cotta und Chemnitz. An diesem Vorsabend hatte sich am 27. April der Lehrer A. mit seiner Knoblauchsklasse niedergelassen, um seine Schüler im Zeichnen nach der Natur zu unterrichten. Einige der Kinder fingen im Grase, worüber Albert sich sehr aufregte. Er schrie den Lehrer an, ob er wohl beruhigt worden sei, und beschimpfte ihn vor den Schülern in den schlimmsten Ausdrücken wie Kindisch, Blödsinn und noch Schlimmeres, die sich hier gar nicht widergehen lassen. Weiter drohte er, den Lehrer zu schlagen und „in die Elbe schwimmen“ zu wollen. Deswegen wurde gegen Albert vor dem Schöffengericht unter dem Vorwurf des Ammungsdirektors Dr. Kärtner verhandelt. Albert verfuhr die Schimpferden zu belästigen, er wurde aber durch den als Zeugen geladenen Lehrer schwer belastet. Trotz der Schwere der Bekleidungen und trotz dem Umstande, daß die Bekleidungen vor dem 35. Schülern des Lehrers getragen waren, ließ das Gericht in diesem Falle Milde walten und führte ein Urteil, das von dem im Prozeß Müller-Heim-Albert geäußerten auffällig abwich — es verurteilte den Angeklagten zu 500 M. Strafe.

Rommt alle zum Naturfest der proletarischen Freidenker Sonntag den 6. August nach der Heide (Märkertor Reuter), Abteilung 65. Säulen zum Demonstrationstag nach dem Platz 94 Uhr. Schillerplatz, Blasewitz. Gruppe Johannstadt-Borsigstraße. Vorstadt kommt auf dem Döbelplatz längs der Schumannstraße. Gruppe Striesen-Tarbaroseplatz. Almarch-Punkt 9 Uhr vom Döbelplatz. Striesen schließt am Boroschplatz an. Am Rente wirken mit: Turnerhalle „Vorwärts“, Loschwitz, Freie Turnerschaft Striesen, Kreispostverein „Hertula“, Striesen, Chorverein Dresden, Alstadt, Männergesangsverein „Liebchen“, Bühlau, Männergesangsverein „Arion“, Loschwitz, Mordolinens- und Gitarrenverein „Harmonie“, Dramatischer Arbeiterverein Laubegast, Arbeiterfahrradclub „Solidarität“, Jugendgruppen usw. Genossen und Genossinnen! Agitiert und rüstet alle zu unserem Naturfest, damit es zu einer wuchigen Kundgebung, zu einem wirklichen proletarischen Volksfest wird.

Arbeiterwochenarten bei der Straßenbahn werden vom 1. August an verschiedenweise außer in den bekannten Ausgabe- und Verkaufsstellen auch von Straßenbahntickets abgegeben, die durch Kombination mit der Aufschrift „Arbeiterlauf“ leicht erkennbar sind. Als solche kommen zunächst in Frage die Beamten des Standortdienstes an den Bahnhöfen Tolkewitz, Neugersdorf, Photenhauerstraße, Wilsdruff, Trachenberger Straße und Rauschwalde, an der Altenberger Straße und am Postplatz. Der Verlauf findet während der ganzen Zeit des Betriebsdienstes statt. Somit kommt dies die sonstige Tätigkeit des Standortdienstes gestaltet. Weiter wird im Alten Rathaus, 2. Stock, ein Ausgabestelle eingerichtet, die auch nach Schluss der Räßen dasselbe nachmittags von 2—4½ Uhr Arbeiterwochenarten verkaufen.

Der Film als Bildungsfaktor. Gute einwandfreie Filme aus allen Gebieten der Unterhaltung und des Bildens fehlen bisher noch sehr im Programm der Lichtspielhäuser, obwohl es solche Filme schon in großer Zahl gibt. Es ist daher zu begrüßen, daß die Deutsche Lichtbild-Künstlerschaft e. V. zweitstädtische Dresden, es unternehmen will, ab Sonntag den 18. August voraussichtlich an zehn aufeinanderfolgenden Sonntagnachmittagen zu ganz niedrigen Eintrittspreisen in einem bekannten bislangen Kino Vorführungen veranstaltet. Wöhrel und Schmidlindner! Agitiert und rüstet alle zu unserem Naturfest, damit es zu einer wuchigen Kundgebung, zu einem wirklichen proletarischen Volksfest wird.

Wahl von Sachverständigen für die Verteilung der Getreide-Umlage 1922 im Gebiete der Stadt Dresden. Nach dem Reichsbescheid über die Regelung des Verfalls mit Getreide sind für die Verteilung der Getreide-Umlage Verteilungsausschüsse zu bilden. Für das Gebiet der Stadt Dresden ist der Verteilungsausschuß aus drei ständigen Mitgliedern und drei Stellvertretern bestehen soll, von den umgelegten Erzeugern der Stadt Dresden aus ihrer Mitte zu wählen. Hierbei ist auf eine angemessene Vertretung der verschiedenen Betriebsgruppen in dem Auschluß Rücksicht zu nehmen. Im Einvernehmen mit dem Landeskulturbund.

Ein Eimer mit Schnee wurde heruntergetragen, und dann rieben sie ihm abwechselnd die Füße mit Schnee, während Sling auf der Pritsche saß und mit dem gewohnten seligen Lächeln seine unsichtbare Posavne blies, so daß die Arbeiter unter mit Mühe ernst bleibten konnten.

„So geht das nicht, Jungens!“ sagte Umgang. „Ich weiß eine bessere Art. Gebt ein paar Flaschen Schnaps her!“

„Danach das Verlangt.“

„Jetzt holst Mojas Kessel her, dann sollt ihr 'nen Grog zu sehen kriegen!“ lachte er.

Als er den Kessel bekommen hatte, goss er den Inhalt der Schnapsflasche hinein und stieß dann zur Vergrößerung der Arbeiter die Füße in den Kessel.

Da sah er und fühlte sich wie ein Prinz, als der Doktor kam. Und der Doktor lachte und ließ ihn sitzen. Er kannte diese Vorschriften; wenn sie diese Seiten aufzogen, war nichts mit ihnen anzufangen. Es war das Beste, sie in Ruhe zu lassen.

Als er wieder fortging, machte Umgang ihm eine lange Rose nach und drückte sein Wohlbehagen aus.

„Nein, du Knochenläger!“ sagte er, „diesmal hast du dich zu früh gefreut! Welche Feierzierung natürlich in der ganzen Baracke Jubel hervorrief und den Anfang gab, etliche Flaschen Kognac zu leeren.“

Eine Stunde später begannen Umgang's Fortbewegungsabteilungen eine schöne, rote Farbe anzunehmen. Da stieß Umgang die Füße in die Stiefel und hobte unter Hurraufen und Gelächter in der Baracke umher. Schließlich tanzten dann alle im Kreise herum, Umgang, Umgang und die nicht allzu reichlich bekleidete blonde Maja in der Mitte.

Die Fensterscheiben klirrten, so klirrten sie waren, und Pastor Wiedermann, der auf seinem Nachhauseweg den Arm hörte, vor der Baracke stehen blieb und mit hungrigen Augen dem Gegenlantz zusah, salzte unter unwillkürlichen Händen zum Gebet.

Als er endlich seines Weges ging, tot er es mit seinem Kopf, als ruhte alle Sünde der Welt auf ihm. Zu Hause angekommen, setzte er sich dann auch hin und lag in der Bibel im Bucce Biob. Als er an das sechste Kapitel kam, stand er auf und rief in seiner Einsamkeit gleich Biob: „Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren, und welches ist mein Ende, daß meine Seele Geduld folle sein?“

(Fortsetzung folgt)

Pioniere

Roman aus dem Norden von Ernst Döhring aus dem Schwedischen übertragen von Else v. Hollander

Ihr hört die Pferde wohl immer so sehr? Und dabei steht Ihr sie stehen und reiten, wenn Ihr besessen seid? Schade um das Pferd? Und Umgang? Ist es um ihn nicht schade? Und es ist ja nicht weit von hier, wie du sagst. Es war noch da, als du am Bassjaur warst, sagst du. Aber du wußt wohl, denn du warst besessen, als es passierte, und weißt von nichts. Spannt das Pferd vor!“ sagte er zu einem

Schaf und Paternen,“ befahl er den andern. „Kommt du mit?“ fragte er Gerell. „Du bist ja Jäger und kannst im Dunkeln sehen wie eine Katze!“

„Natürlich komme ich mit. Es macht ja Spaß!“ antwortete Gerell.

Fünf Minuten später war die Rettungsexpedition fertig und zog zum Bassjaur hinauf.

An der Spitze führten Landström und Gerell mit dem Schaf. Der Bauer hatte sich geweckt, mitzukommen. Hinterher kramten die fünf Männer durch den Schnee und leuchteten die Nänder des Weges ab. Landström und Gerell schauten nach dem verschwundenen aus, daß ihnen die Augen weh taten.

„Es wird nicht leicht sein, ihn zu finden, bei diesem Schneegestöber,“ sagte Gerell. „Hier ist man in einer Stunde jugeblieben, so wie das steht. Nur gut, daß es windstill ist.“

„Wir werden ihn finden,“ antwortete Landström. „Er gehör zu den Urtischen, die von Anfang an dabei gewesen sind, und er hat eine alte Mutter in Smalsland, die von ihm lebt. Und ein prächtiger Arbeiter ist er. Wenn ich eine ganze Woche hier auf und abfahren müßte, finden will ich ihn.“

Solange sollte es aber nicht dauern. Die Urtischen hatten kaum eine Stunde gesucht, als Gerell Landström heftig am Arm packte.

„Inhalten!“ sagte er.

„Was ist denn?“ fragte Landström und hielt das Pferd an.

„Siehst du da nichts?“ fragte Gerell und deutete zur Seite nach rückwärts.

„Was denn? Ich sehe keine Spur,“ antwortete Landström. „Mir war, ich hätte etwas Merkwürdiges dahinter auf dem Pfahl, rechts, gesehen, als das Licht darauf stand. Noch mal hierher leuchten, Jungens!“ rief er den Arbeitern zu. Die beiden Ingénieurs sprangen ab und stampften noch dem Pfahl zurück, auf den Gerell gebettet hatte.

Das Licht von allen fünf Arbeitern konzentrierte sich auf ihn. Oben in der Spitze war ein feiner Papier eingeschlagen.

Gerell zog ihn heraus und hielt ihn gegen die nächste Patera.

Er brach in ein schallendes Gelächter aus.

„Aber was denn?“ fragte Landström. „Worüber lachst du?“

„Hier ruht Umgang,“ las Gerell mit grobem Ernst von dem Zettel ab.

Alle haben unwillkürlich die Füße auf.

„Das sieht diesem Hanswurst ähnlich,“ sagte Landström und lachte, daß ihm die Tränen über die Wangen rollerten. Er wurde plötzlich ernst.

„Schnell! Die Spaten!“ rief er. „Vorsichtig!“ warnte er, als die Arbeitern vom Schaf herankamen und zu graben anfingen.

Gerell und Landström standen, mit einer Patera in jeder Hand, dabei und leuchteten so gut sie konnten.

Republikaner!

An alle, die noch beseitete stehen!

Deutscher Republikaner! Vielleicht ist diese Anrede etwas voreilig, vielleicht hast du vor deinem Gewissen diese Frage noch nicht leigltig beantwortet? Dann ist es hohe Zeit, daß du meine ernsten Worte liest.

Wer steht höher: unser armes hungriges Volk, dessen Schicksal von einer tragischen Größe ist, oder die 22 ehemaligen Monarchen, die heute noch ungeheurem Reichum besitzen und vor Zeiten auch nichts andres als deutsche Staatsbürger waren? Weßhalb bleibt du zurück? Und wenn schon, warum schaust du nicht so weit zurück bis zu unsern germanischen Vorfahren, die auch keine angestammten „Herrschä“ besaßen?

Herrschä? Muß denn der Deutsche immer einen oder gar 22 Herrschä haben? Soll nicht an Stelle des beschränkten Untertanengetriebs der freie, sich selbst beherrschende Volkswill treten? Und wenn du jetzt einwendest, daß unser Volk ja noch gar nicht allein laufen könne — willst du denn nicht helfen, dielem wegen seiner Ausdauer, Klugheit und Größe in der ganzen Welt geschätzten Volke?

politisch laufen zu lernen?

Dieses Volk der Brüderbauer und Techniker, der Künstler und Gelehrten, der Arbeiter und Idealisten ist nämlich frei, wenn du es willst. Jawohl: du! Weil du noch zögern und dich an Altes klammst, weil du deine Hartnäckigkeit am Vergangenen zu leben, mit Treue verwechselt, beßhalb sind die ersten Gehversuche des freien Volkes noch so unsicher.

Und doch: wie tief muß die freie Republik im Volksleben schon Wurzel geslagen haben, wenn selbst die gewaltigen Angriffe, die schrecklichsten Mordeaten auf

ihre Führer sie nicht zu erschüttern vermochten, sondern sie noch stärker machten. Und, Hand aus Herz: hätte mancher nicht laut beseitete gestanden und bei jenen Leuten die Meinung hervorgerufen, die Republik bedürfe nur noch eines leichten Stoßes zu ihrer Beseitigung, dann wäre es gar nicht zu diesen furchtbaren Dingen gekommen.

Die Republik steht fester denn je!

Und aus der buldsamen, sanften, versöhnlichen Republik wird eine strenge, rücksichtslos zupadende Republik werden. Wo willst du, mein Freund, dich hin-schlagen? Zu den Mörfern und versprengten Monarchisten oder zu der Republik und deinem Volke?

Begrebe deine Toten und komme zu uns.

Es gibt in Deutschland keine zulässige republikanische Partei außer der Sozialdemokratie!

Sie allein kämpft gegen die Nimmersatten, die dich und mich und uns alle bedrücken. Und willst du etwas erfahren von der großen neuen Religion der Welt, die sich mächtig Bahnen bricht, so lies einmal

das Blatt der Arbeit, die Volkszeitung

das Sprachrohr aller Wünsche, Sehnsüchte und Forderungen der schaffenden Stände, das nicht einem profitmachenden Kapitalisten gehört, sondern dem Volke, dessen Mitbester du wirst im Augenblick, wo du zu uns kommst.

Unsre ernsten Fragen heißen Antwort.

Deine Entscheidung kann nicht anders lauten als:

Gebuch erfüllt ist meinen Beitritt zur
Sozialdemokratischen Partei

Name: _____
Geboren: _____
Beruf: _____
Wohnung: _____

Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mk., der männliche Beitrag für männliche Mitglieder 2 Mk., für weibliche 1 Mk.

Ich erfülle ich die
Volkszeitung

Name: _____
Beruf: _____ Straße Nr. _____
Vorder- oder Hinterhaus? _____
Wieviel Treppen? _____
Falls keine eigene Wohnung, bei wem? _____

ret als der öffentlich-rechtlichen Verantwortung sind die Herren Billerbeck, Böhnel, Dresden-Kaitz, Gutsbesitzer Hugo Richter, Dresden-Bühlau, Stadtgutsbesitzer Friedrich Kaiser, Dresden-Rauhlaß, als ständige Mitglieder, Gutsbesitzer Franz, Dresden-Liegnitz, Stadtgutsbesitzer Lohmann, Dresden-Nördling, Gutsbesitzer Albert Schneider, Dresden-Görlitz, alsstellvertretende Mitglieder vorgeschlagen worden. Die Wahl anderer Herren ist zugelassen. Stimmberechtigt sind die umfangreichsten Erzeuger des Stadt-Dresden, das sind solche mit mehr als 5 Hektar landwirtschaftlicher Fläche. Die Wahl erfolgt durch Abgabe einer schriftlichen Erklärung bis spätestens zum 1. August 1922 unter vollständiger Angabe des Namens und der Wohnung an das Rathausamt, Dresden-Mitte, Am Markt 12, S. Zimmer 67.

Korfall der Achselfalte bei den Eisenbahnerinnen. Nach einer Witterung des Eisenbahnzentralamts in Berlin kommen die Achselfalte für sämtliche Beamten fünftig in Korfall. In Kürze ist ein Ministerialerlass zu erwarten, der das Ablegen der Achselfalte anordnet. Die Eisenbahnerinnen sind jetzt schon darauf hingewiesen worden, damit sie unnötige Ausgaben ersparen. Sie werden auch etwaige Bestellungen bei der Kleiderklasse rückgängig machen.

Eine Sonderfahrt mit offenem Aussichtswagen nach Dippoldiswalde, Ripsdorf, Altenberg und Sennwald veranstaltet die Staatliche Kraftwagenverwaltung Sonntag den 30. Juli. Abfahrt ab Dresden, Wiener Platz, 8.30 vormittags. Wappenbestellung Wiener Platz 2, S.

Die Tageszeitung Elbtal-Abendpost ist unter Leitungnahme der bisherigen Redaktion aus dem Besitz der Firma Weiß & Stolle u. Co. in Dresden übergegangen.

Quartiers für Arbeiterturner. Genossen der Friederichtstadt, sie gewillt sind, Arbeiterturnern auf der Durchreise von der Sächsischen Schweiz für Sonnabend zum Sonntag Quartier zu geben, werden dieselbe in den Schäfchütte, Schäfchstraße, anzumelden.

Gesellschaftsverband deutscher Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. 1. Stadtbezirk. Dienstag, abends 7½ Uhr, im Restaurant Stadt Petersburg Bezirk 18 Versammlung. Referent: Kameradschafts-Schule.

Vereinigung zur Förderung der weltlichen Schule. 7., 14. und 20. Volksschule. Montag den 31. Juli, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Ossietzkystrasse 12, erste Hauptversammlung mit der Tagessitzung: Vertretung des Vorstandes und des Kassierers; Neuwahl des Vorstandes; Anträge. Wegen der Wichtigkeit der Tagessitzung wird allfälliges Erörtern unbedingt erwartet. Zutritt nur gegen Vorstellung der Mitgliedskarte.

Begrüßungsabend des Sächsischen Gesellschaftsverbandes. Mittwoch, 2. August, wichtige Mitgliederversammlung. Thema: Ausführungsbestimmungen zum Reichsmittelengesetz. Referent: Herr Uhlig. Die Öffnungseröffnung des 4. Unterbezirks fällt zugunsten dieser Versammlung aus.

Ein schlechtes Geschäft machte der Fleischergeschäftsbetrieb Rudolf Rohrband mit einem Einkauf vor dem Dresdner Schöffengericht. Angeklagter hatte wegen Bilderspiels einen Strafbefehl über 2000 Mk. erhalten; da er diesmal bereits vorbestraft ist, wurde die Geldstrafe nunmehr auf 4000 Mk. erhöht.

Einen Selbstmordversuch unternahm am Freitag nachmittag in ihrer Wohnung Glashütter Straße 98 eine 53jährige Frau, die durch 50 Minuten lange Wieberbeliebungsvorläufe nicht wieder zur Belebung gebracht werden konnte und in diesem Zustande der Still- und Pflegestall ausgeführt wurde.

Diebstähle. In der Hochsperstrasse in Dresden-Ostend wurde am 28. Juli aus einer Gartenlaube die Umlistung — circa 14 Quadratmeter Märschienstoff — gestohlen. Der Stoff hat zwei bis drei Zentimeter Breite von Streifen. Es wird vor Ansatz gewarnt und Mitteilungen über den Dieb werden an den Kriminalpolizei-Blattwirk. Raumstrasse 18, Zimmer 12, erbeten. — Gejagte wurden am 28. Juli in Rüschendorf durch Einbruch eine große Menge Silber- und Altpapierstücke sowie Scherben, Kerzen und anderen, teilweise P. S., P. G., G. G., P. J. G. und P. A. gezeichnet, jerner ein hellbrauner Herren-Koffer mit dergleichen seltsamartigem Inhalt. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Landes-Kriminalpolizei, Schlesisches 7, S. Zimmer 210, oder die nächste Polizeistelle erbeten.

Großelbische Sachbeschädigung. In der Nacht zum 16. Juli ist von unbekannten Tätern das vom Sächsischen Industrieverbund in der Hartlebus-Allee errichtete Denkmal zu Ehren seines im Weltkriege gefallenen böhmischen beschädigt worden, indem sie auf den Denkmal befindliche Sandsteinreliefs abgerissen worden ist. Außerdem haben die Täter versucht, den Soden zu stürzen. Der Vorstand des Fabrikantenbundes hat für Ermittlung der Täter eine gute Belohnung ausgesetzt. Wer Beweiseinholungen hierzu gemacht hat, wird nach der Kriminalpolizei gebeten.

Dresdner Umgebung

Die Reaktionäre werden wieder breit

Die Monarchisten in Weißig bei Bühlau machen durch einen geschickten Setzel an einer Antiklagetafel ihrem reaktionären Herzen Lust. Ein Genosse war so liebenswürdig und nahm diesen Setzel in sicherer Gewahrheit. Er lautet wörtlich wie folgt:

„Alle Rationalen Gesinnungen und Monarchisten. Da die Reichsregierung ein Gesetz gegen Nationalen Gesinnungen richtet, müssen wir uns besto fest zusammenschließen. Die Kunden, die jetzt in unserm Range herrschen, sind vorher über den alten Regierung nie gewesen. Demonstrationen und Ausschreitungen werden von der Regierung gebilligt, eine anständige Versammlung von uns Nationalen Gesinnungen wird verboten, weil die Regierung Angst hat. Über die Stunde kommt, wo die jegliche Sächsische Kommunistische Regierung auffgespielt hat. Rieder mit der Sächsischen Regierung Zippinschi gezeichnet der Club der Rationalen.“

Dieser Aufruf zeigt, daß die nationalistischen Umtriebe sicher in der landwirtschaftlichen Bevölkerung siedeln als sich mancher Republikaner trümen läßt. Durch die systematische Hetzarbeit der Bürgerlichen Presse, bis zu den Reuschen Nachrichten hin, wird der Hass gegen die Republik und deren Regierung in die dafür leicht empfänglichen landwirtschaftlichen Kreise getragen. Das ist die Stütze, die sich bis zum politischen Wort ausweitet. Nach diesem Aufrufe bilden sich auch auf dem Lande Vereine unter oft harmlosen Namen, die den Kampf gegen die Republik auf ihre Faute geschrieben haben und die Geschäfte der Widerorganisationen beforschen. Die benteide Arbeiterschaft und die ehrlichen Republikaner aller Stände haben daher die Pflicht, auf dem Posten zu sein.

Die Reaktion wird wieder frecher. Daraum hinaus aus den Behörden mit der Bürgerlichen Presse bis zu den Reuschen Nachrichten und herein mit ber

Dresdner Volkszeitung, die jederzeit die Interessen der werktätigen Bevölkerung verteidigt und gegen die nationalistischen und monarchistischen Umtriebe kämpft.

Radebeul, Freudenauer. Dienstag ab 1. August, abends 8 Uhr, in der Goldenen Krone wichtige Mitgliederversammlung mit Vortrag. Eintritt aller Mitglieder ist notwendig.

Leuben. Einheitsverband deutscher Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen. Dienstag den 1. August, abends 7½ Uhr im Restaurant Goldener Adler: Bezirkversammlung. Eintritt aller Kameraden und Kameradinnen ist unabdingbar erforderlich.

Aus dem Parteileben

Drei-Kreise-Konferenz der Frauen

Mittwoch den 2. August, abends 7 Uhr, im Volkscafé Trausnitzkonferenz. Genossin Stolz gibt Bericht von der Landeskonferenz. Außer den Delegierten ist es Pflicht jeder Genossin, dort zu erscheinen. Eintrittlichkeit wird dringend erachtet.

Veranstaltungen der Kinderstiftungskommission Groß-Dresden

Am Mittwoch den 2. August wandern die Kinder des 4. und 5. Kreises nach den Waldteichen (Wilsdruff). Die Kinder des 6. Kreises wandern erst am Donnerstag nach dort. Stellen der Kinder: Neustadt, früh 7 Uhr, Bischofsplatz, Briesnitz, früh 7 Uhr, Leipziger Platz, Trosznitz, früh 7 Uhr, Hubertusplatz, Midland-Areal, früh 7 Uhr, Schönholz, Altstadt, früh 7 Uhr, Schlossplatz, Johannstadt, früh 6½ Uhr, Dörr- und Weinberg, früh 7½ Uhr, Gäßchen Bölkow, Cotta, Petriplatz, Leutenberg, früh 7½ Uhr, Görlitzer Rathaus, Nemitz, Stötteritz, früh 6½ Uhr, Spielplatz, Striesen, Gruna, Plauen, früh 6½ Uhr, Voßplatz, Tolkewitz, früh 8 Uhr, Weißeritz, Leubnitz-Neuostra, früh 8½ Uhr, Edelweiß. — Topf, Lößel, 8 M. und ein Wettlauf sind mitzubringen. Fahrgeld ist besonders mitzubringen. Bei Regenwetter am Mittwoch wandern die Kinder des 4. und 5. Kreises erst am Freitag. Bei Regenwetter am Donnerstag wandern die Kinder des 6. Kreises am Freitag.

4. Unterbezirk

Bezirksführer, Achtung!

Die Bezirksführer werden erachtet, den ersten Gesetzesentwurf zur Gestaltung des Ergebnisses der Werkwoche Dienstag den 1. August in die Kreisvorstandssitzung mitzubringen. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen Neuangemeldeten und Abonnenten zu zählen sind, die im Bezirk verbleiben. Daneben ist zu empfehlen, die in anderen Unterbezirke überwiegenden Mitglieder und Zeitungsliebster gefordert zu registrieren. Die Vorstandssitzung beginnt Punkt 6½ Uhr.

6. Unterbezirk

Gruppe Löbau. Sonntag den 6. August im Reichsschmied, Oberordnung, Sommerfeier mit Marschmusik 2 Uhr, Schillingplatz, Abmarsch 2½ Uhr. Die Genossinnen und Genossen werden erachtet, mit ihren Angehörigen vollständig teilzunehmen. Die Kinder gehen im Zug voran und sind mit Säcken und Kränzen zu schmücken.

Staatsbahn oder Privatbahn?

Der Reichsverkehrsminister hatte bekanntlich im Dezember des vergangenen Jahres zur Beratung der Neuorganisation der Reichsbahn und zur Vorbereitung seiner Entscheidung in dieser Frage einen Organisationsausschuß gebildet und als Vorsitzenden dieses Ausschusses den Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium, Humbert, berufen. Der Ausschuss besteht zu gleichen Teilen aus Vertretern der Reichsbahnverwaltung und des Personals. Von den durch die Großorganisation des Personals zustellenden Vertretern entfallen auf den Deutschen Eisenbahnbeamten und -amtärter 3, die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner 2, den Allgemeinen Eisenbahnverband 1. Dieser Ausschuss hat sich in zwei Sitzungen eingehend mit dem für den Reichsverband des Deutschen Industrie von einer fünfzigköpfigen Kommission erarbeiteten Gutachten „Die deutsche Eisenbahnpolitik“ beschäftigt. Wegen des Interesses der beteiligten Fragen für die ganze Öffentlichkeit hat der Organisationsausschuß seine Verhandlungen über die Frage „Staatsbahn oder Privatbahn?“ in eine Broschüre (Gründfest) zusammengefaßt, die in diesen Tagen im Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin W 33, Postdamer Straße 45, erscheint.

Vereinigte Dresdner Arbeiterjugend

Deutsche Jugendberbergen, Zweigverein Sachsen. Das Reichsberbergenverein für 1922 ist eröffnet und ist während des Urlaubes des Geschäftsführers an nachfolgend genannten zwei Stellen zu haben: Volksbuchhandlung, Bettinastraße 7, Preis 15,50 M. Jungmännerbund, Reinhardtsstraße 7, Preis 15,50 M.

Gruppe Johannastraße. In der für Sonntag den 20. Juli festgelegten Schwelwanderung treffen wir uns pünktlich 5 Uhr bei Schreiner-Platz, Fahrtrichtung 11 M.

Gruppe Neustadt. Montag den 21. Juli, 8 Uhr. Mädelabend bei Frau Großer, Görlicher Straße 19. Eintritt aller Genossinnen ist erlaubt.

Arbeiterjugend, Gruppe Görlitz-Gittersee. Heute Sonnabend Vorhang des Genossen Büdiger in der Turnhalle zu Gittersee. Anfang Punkt 7½ Uhr.

Albert-Theater-Oper

(Neustädter Schauspielhaus)

Täglich 7½ Uhr

Morgen Sonntag — Erstaufführung in Dresden

Der Kuhreigen

Stückliches Schauspiel in 8 Akten von W. Niemitz mit Friederich Bobel als Gott.

Montag, 31. Juli: Alexander Stellwag.

Mittwoch, 1. August: Der Kuhreigen.

Donnerstag, 2. August: Der Kuhreigen.

Freitag, 3. August: Der Kuhreigen.

Wortkampf in allen Dependance an der Taxisstraße von 10 bis 2 und ab 5 Uhr vor der Konzertdirektion Dr. Riedl, Ausstellung und Kaffeehaus und Konditorei. Telefonische Befehlungen während der Kaffeezeiten 10-17.

Dein Kind. Willst du, daß dein Kind noch was leistet im Leben. Braucht du Haferflocken „Troll“ ihm geben. Und den Kleinen, den gibt man, so lebt die Zukunft. „Troll“ vorzügliche Kindernahrung.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Dr. Max Sach; für Sachsen u. Gewerkschaftsbewegung: Dr. Max Sach; für Stadt- und Landwirtschaft: Franz Olszewski; ähnlich in Dresden; für den Kreis und Bezirk aus Kreis: Richard Gombach; Bilddruck; für den Bezirk: Max Weißfeld, Dresden. — Druck und Verlag von Raden u. Com. v. Dresden.

Gewerkschaftsbewegung

Austritt der Postbeamten aus dem Deutschen Beamtenbund

Der Verbandstag des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphenbeamten hat, wie der Parlamentsdienst meldet, am Freitag einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß

1. eine Vereinigung des Verbands verhindern werden muß,
2. der Deutsche Beamtenbund nicht mehr als die geeignete gewerkschaftliche Spitzenorganisation erachtet werden kann,
3. deshalb der Austritt aus dem Deutschen Beamtenbund und der Reichsverwaltung zu erfolgen hat, und
4. die Zusammenfassung der Beamtenschaft auf horizontaler Grundlage anzustreben ist.

Der Streik der Leipziger Buchhandelsarbeiter noch fast zweitägiger Dauer durch Vergleich beendet wurde. Für den Juli wird eine Lohnherabsetzung von 20 Prozent für den August

eine solche von 35 Prozent auf die Höhe des Monats Juni gewährt, während bis zum 2. September. Auch die Diensthalterzulagen erfahren eine Ausdehnung. Die Streikstage werden nicht bezahlt. Wahrschauungen finden nicht statt. Mit den Gehilfenorganisationen ist vor dem Schlichtungsauftakt ein Vergleich dahin geschlossen worden, daß die Tarifabsätze des Monats Juni für Juli um 25 Prozent, für die erste Hälfte des August um 35 Prozent, für die zweite Hälfte des August um 40 Prozent erhöht werden.

Für die Mitglieder des Centralverbundes der Angestellten, Ortsgruppe Dresden, Fachgruppe der Gemeindeangehörigen findet am 31. Juli, abends 7½ Uhr, im Hotel zur Kunstschule, in der Freudenstraße, eine Kongressversammlung statt. In dieser Versammlung wird Bericht erstattet über die am gleichen Tage, nachmittags 5 Uhr, mit dem Stadtrat geführten Tarifverhandlungen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Sport • Spiel • Körperspflege

Arbeiter-Ruhfahrer! Genossinnen und Genossen, die sich am

6. August am Naturfest der proletarischen Freudefeier beteiligen

und am Demonstrationzug per Boot teilnehmen, sammeln sich vor-

mittags 8 Uhr in der Deutschen Fische, Striesen, Hüttenstraße 1.

Fußballspiel am 30. Juli. Möglich 1 Jugend-Zangebrück 1

Jugend (2 Uhr), möglich 1-Vangelbrück 1 (8 Uhr), in Niederrheine.

Fortuna 1-Heidenau 1 treffen sich 8½ Uhr abends auf dem

Sportplatz an der Heidestraße in Tetta.

Auf dem Sportplatz in Sporbit treffen sich: 8½ Uhr: Röder

witz 2-Röderitz 1; 4½ Uhr: Röderitz 2-Röderitz 3; 2½ Uhr:

Röderitz 4-Großenhain 1; 12½ Uhr: Röderitz 5-Röderitz 3

1½ Uhr: Röderitz 1-Jugend-Pirna 1-Jugend; 10 Uhr: Röderitz

2 Jugend-Pirna 2 Jugend.

20. Juli, abends 8 Uhr: Röderitz 1-Pirna 1.

Freie Wassersportvereine, Unterbezirk Waldenser Grund.

Montag den 31. Juli, Punkt 6 Uhr abends, Begeisterungsstunde im

des Reichsbeamten, Postkappel. Das Erscheinen aller Begeis-

tertechniker ist dringend notwendig. Anschließend wichtige Besprechung.

Der Begeisterungsstunde.

Deutsche Gewerkschaftszeitung, Seite 7

Konsumverein Vorwärts

Dresden u. Umgebung, G. m. b. H.

Sparkasse

Verzinsen Sparanlagen mit 4 Prozent, außerdem 0 M. an auf 3 Jahre fest zu 5 Prozent. Die Sparkasse ist, außer Mittwochs, von 9-3, Sonnabends bis 2 Uhr geöffnet. Einzahlungen werden auch in unseren auswärtigen Verkaufsstellen entgegengenommen.

Aeltere, tüchtige

Feuer- und Werkzeugmiedle

Werkzeug- u. Maschinenschlosser

Tüchtige

Kesselfachmiede u. Dreher

Stell bei Hochlohn ein

Eisenwerk Copitz

Gefucht werden

tücht. Werkzeugmacher

auf Schnittwerkzeuge

Werkzeugdreher

Holzpolierer.

Ica, Aktiengesellschaft

Betriebssstelle Dresden-Reick

Württembergsche Str. 2. Endstation der Linie 9.

Lüftige Schlosser

verbaut aus der leichtesten Maschinen-

drucke. In der

Maschinenfabrik Dipoldiswalde

Erzgeb. Söhne, Dipoldiswalde.

Tüchtige

Röckschneider

Tarif 1a

für dauernde Bekleidung führen

Robert Eger & Sohn

König-Johann-Straße.

Großküst-Schneider

ein modernes Stil, arbeiten können. In den

bauende Bekleidung bei

Hermann Jung

Dresden, König-Johann-Straße 19, 1. Etage.

Medizinglas- und

Flaschenmacher-Meister

(Meister sowie Wurstreicher mit Gehilfen u. Einträger)

von großem Glasbläserwerk in der Dampf gefüllt.

Schöne neue Wohnungen vorhanden.

Offeren an die Expedition dieser Zeitung

unter Chiiffe K. N. 2.

Gelernte

Manderer, Werkzeugmacher u. Revolverdrucker

sollst gefüllt.

Julius Fahdt, Maschinenfabrik

Königshain, Fabrikstraße Nr. 1.

Frauenhaar- u. Seidebinderinnen

werden für gutausende Arbeit angenommen.

Franz Birnbaum

Dresden-Cotta, Altmühlstraße 45 II. 1188

Par unter Fabrikationspreis auf.

Königshainstr. 17, indem wir ein tausendstausend etwas vor-

gebildetes, ordnungsmäßiges, ausreichendes

junges Mädchen

gut Verstand und zur Erziehung der fürstlichen

Arbeiten. Weisungen sind schriftlich an den Dr.

mann der Generaldirektion Gustav Funk.

Platzstraße 3, zu richten.

4 große Geschäftsräume

für Bureau- und Zimmersiede geeignet. Geschäftsräume

gleichzeitig gegen Hauptbahnhof oder Palais-

Palaisstraße. sofort oder später zu übernehmen

geliefert. Angebote mit höheren Bedingungen

unter 5.000 Goldmark zu richten.

Es ist eine feststehende Tatsache

dass die Preise für Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, überhaupt für alle Artikel des täglichen Bedarfs, stark im Anschwellen begriffen sind. Aus unsern alten Abschlüssen bieten wir Ihnen in fast allen Abteilungen, soweit Vorrat, noch außerordentlich billige Preise. Einige Beispiele:

Blusen-Flanelle	neue Streifen, extra weiche, meiste Qualität, 165.00, 145.00, 135.00, 110.00	98,-	Perlat	für Überhemden u. Blusen, vornehme Muster, prima Qualität, 98.00, 89.00	69,-
Blusen-Popeline	in vielen modernen Streifen	135,-	Schürzenzeug	prima Qualität bedruckt	89,-
Popeline	prima gesponnte Qualität, in vielen Farben	298,-	Kleider-Blaender	in Ware viele Muster	89,-
Serge	reine Wolle, extra weiche Qualität, viele Farben	375,-	Handtuch	ca. 1 Meter lang, grau	37,-
Schotten und Karos	entzündende Qualitäten, für Kinderbetten, ca. 135.00, 98.00	85,-	Wischlicher	rot-weiß farbiert	27,-
Cheviot	reine Wolle, extra weiche Qualität, viele Farben	285,-	Wettzeug	rot-weiß farbiert	110,-
Gabardine	prima reine Wolle, in allen modernen Farben, 130 cm breit	490,-	Wettkampf	für Damen und Jungen geeignet	169,-
Sport-Cheviot	für Roben und Mantel, viele moderne Farben, 130 cm breit	375,-	Veranda-Decken	viele Muster, prima Qualität	195,-
Kostümstoffe	prima reine Wolle, englischer Charakter, ca. 130-140 cm breit	298,-	Wäschestoffe	ca. 110-130 cm breit	175,-
Mantel-Flausch	prima reine Wolle, mollige Qualität, 130-140 cm breit	398,-	Damen-Hemden	mit Gürtel und Bogen garniert, prima Qualität	175,-
Mantel-Diagonal	extrafeiner Winterware, ca. 140 cm breit	198,-	Damen-Beinkleider	gewissem, prima Stoffe	165,-
Golienne	in allen modernen Farben, Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit	590,-	Damen-Strümpfe	vollkommen, engl. lange schwarze u. farbige, 59.00, 49.00	39,-
Rohseide	für Kleider und Blusen, in wunderbaren Farben, ca. 90 cm breit	490,-	Oberhemden	ca. 100 cm breit, 39.00, 36.00	450,-
Waschseide	prima Qualität, in vielen Farben	235,-	Sporttragen	frisch gerupft oder hell gemustert, Voralte, feine Stoffen, 36.00, 36.00	16,-

Damen-Winter-Mantel	in wunderbaren reinwollenen Mantelstoffen, leichte Reihen	395.00, 345.00, 265.00, 215.00, 175.00	1490,-
Garnierte Kleider	aus prima reinwollenen Stoffen, alle modernen Farben, elegante Verarbeitung	395.00, 345.00, 275.00, 225.00, 165.00	1290,-
Kleider-Blöcke	aus prima reinwollenen Stoffen, elegante Faltenformen	1050.00, 950.00, 790.00	625,-
Ein Posten eleg. Voll-Beinkleider	in weiß und wunderbaren hellen und dunklen Farben	1475.00, 1250.00, 1090.00, 890.00	790,-

Kaufhaus Borinski

Wilsdruffer Str. 32-34

Kinder-Wagen

Promenaden-Wagen

Sport-Wagen



Trinkt deutsche Erzeugnisse!

Dresdner
Felsenkeller-
Lagerbier

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

1000

Qualitätswaren

noch zu günstigen Preisen

Wasch-Stoffe

Sportflanell	mittelfarbiger Grund, m. Streifen, 20 bis 80 cm breit . . Meter	69.-
Zephir	für Blusen und Oberhemden, 20 bis 80 cm breit . . Meter	68.-
Musseline	Baumwolle, aparte Kleidermuster, 20 bis 80 cm breit . . Meter	69.-
Kleiderriipse	nur weiß mode 20 bis 80 cm breit . . Meter	98.-
Musseline	reinwollen, in beliebten Farben, 20 bis 80 cm breit . . Meter	145.-
Frotte	in glatt und schönen Streifen . . Muster, 100 bis 120 breit, Meter	195.-
Vollvolle	geskreift, für elegante Blusen und Kleider, 20 cm breit . . Meter	78.-
Schleiersstoff	bedruckt, nur Voll-Voile, 100 bis 110 br., 195.00 165.00	145.-
Boile-Frotte	Neuheit, weißgrund, mit breiten Streifen, 110 cm breit	245.-

Kleider-Stoffe

Kares	für Kleider u. Röcke, aparter Geschmack, 105 cm breit . . Meter	225.00
Röckstreifen	dunkelgrün, 105 cm breit . . Meter	245.-
Scheviot	reine Wolle, nur marine und schwarz, 90 cm breit . . Meter	225.-
Scheviot	reinwollen, für Kostüme u. Kleider, strapazierfähige Ware, 130 br.	325.-
Popeline	reinwollen, in den Farben weinrot, grün, marine, 90 cm breit . .	245.-
Gabardine	reinwollen, in marine, mode, mauswurf, weinrot, 130 cm breit	550.-
Twill	reinwollen, extra schwere Qualität, für Kostüme u. Röcke, in marine, 130 cm breit	550.-
Zuch	reinwollen, mode, marine, schwarz, beste Qualität, 130 cm breit	625.-
Colienne	Wolle m. Seide, alle Farben, dankbarstes Tragen, 100 breit, 525.00	390.-

Seiden-Stoffe

Blusenseide	moderne Farben u. Streifen, 90 cm breit, Meter	325.00
Waschseide	hellblau, weiß, gut waschbar, 90 cm breit . . Meter	425.00
Zutterseide	grau und verschied. Changeautöne, 100 bis 120 br., 425.00	390.-
Larf	in besserer Ware, in allen Modestoffen vorrätig, 85 bis 100 breit, Meter	450.00
Messaline	elegante Kleiderseide, in allen aparten Farben, 85 cm breit . .	475.00
Duchesse	extra schwere Qualität, marine und schwarz, 90 cm breit . . 650.00	590.00
Zulardseiden	wunderhübsche Muster, die große Mode, 85 br., 575.00	425.-
Chinatrepp	in hellen und dunklen Modestoffen, 100 cm breit . . Meter	590.00
Kashmir	für abenteuerliche Gesellschafts-Kleider, blau, mode, marin, weinrot, 100 br.	790.00

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H. & Co.



feines Schloss altertümliche Dienste. Es ist völlig rein ohne Nebenkosten, begrenzt zu verwenden. Höflich und höflich. Eine H-Dose, 120 gr., entspricht der Stoff von 1 Pfund Zuder. Erfährtlich in Residenzwaren, Drogerienhandlungen und Apotheken.

Große Auswahl in für Herren! Stoffen! für Damen!

Kammgarn weiß, E.O.-Ausführung u. Orientstreifen 650.00
Kammgarn-Cheviot, Meter, in weiß, braun, marine und grün 425.00 350.00 295.00 195.00
Gabardine u. Twill, reine Wolle, 130 cm br., in ältere Ware 450.00
mob, braun, blau, rot, hellblau und marine 450.00
Affenhaut, Flanische u. Eskimosstoffe, reine Wolle, in verschiedenen Farben, 140 u. 150 cm br. 350.00
Damentuch, lin. artis. u. mob. 21. 550.00 475.00 425.00
Covercoat, 140 und 130 cm breit 295.00
Anguslothe, Matengos und Homepuns, beige 225.00
Dollas, 140 cm br. 20. 650.00 600.00 500.00 300.00 u.
Manchester, in Qualität, in olivgrün, braun und weiß 250.00
Zutterstoffe noch zu sehr billigen Preisen. 1328

Für Wiederverkäufer besondere Preise.

Baron & Co.
13,2. Grunaer Straße 31. 13,2.

und 30. Jugendheim, ordnung: Verleih, Bestandes: Antik, allzeitiges Er scheinen

Zeitung der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

13,2. Grunaer Straße 31.

mit dem Preis der Mitglieder

Sonntag den 29. Juli 1922

Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

Kaufhäuser!

empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen bestens:

Kaufhäuser!

Haus Konzertgarten Sächsische Gartengesellschaft. Jeden Sonntag: 14 Uhr. Tel. 511-12.

Zur Zufriedenheit Sonntag: 14 Uhr. Tel. 511-12.

Gartenzeltcafé von vorneherein. Gartenzelt. Tel. 511-12.

Feigoldänder Gehölz Feigoldänder Familiencafé. Inhaber: Feigoldäder. Gartenzelt. Tel. 511-12.

Gartenzeltcafé Jeden Sonntag: KONZERT. Tel. 511-12.

Berg-Restaurant Dresden. Der Berg. Bergstrasse 12. Tel. 511-12.

Historische Boxdorfer Windmühle Schöne Aussicht. Boxdorfer Windmühle. Tel. 511-12.

Paradies Schöne Aussicht. Boxdorfer Windmühle. Tel. 511-12.

Spitzhaus Oberlößnitz. Herrlicher Ausichtspunkt in Dresdens Umgebung. Straßenbahnhof. Tel. 511-12.

Friedensburg Die Werte der Schönheit. Schönheit ausgesucht. Station: Friedensburg.

Waldtanzstiele Kaiserwinkel im oberen Lößnitzgrund. Sonnenlicht unter blühenden Bäumen. Tel. 511-12.

Meierei Lößnitzgrund Beliebtes Familiennest. Ein bewaldeter Lößnitzgrund. Sehr guten Platz für Sommerfrische. Tel. 511-12.

Hellerschänke Wirtshaus mit Biergarten. Gute Bier. Verpflegung. Jeden Sonntag im Saal u. im Freien unter Bäume. Tel. 511-12.

Niederpoyritz Erbgericht. Jeden Sonntag: Deutsches Familiencafé. Sommercafé. Tel. 511-12.

Gasthof Hösterwitz Einige 15. Bergstraße. Schönner Lößnitzgrund. Weißer Balkon. Tel. 511-12.

Gasthof Cossebaude Jeden Sonntag die bekannte Biergarten. Dresden bestens empfohlen. Groß. Garten.

Gasthof Cossebaude Der altefaulste u. beliebte Treffpunkt. Schön. Saal u. Garten für Vereine u. Ausflügler. Tel. 511-12.

Gasthof Stetzsch Gr. Saal u. Ballaal. Schattiger Garten. Regelm. Gute Speisen.

Gasthof Ockerwitz Schönster Ausflugsplatz. Ansehnlicher Außenbalkon. Schön. Garten. Gute Bewirtung. Es lobt sich.

Gasthof Pennrich Gern. Wohnung d. Schönengrund. Jeden Sonntag: 14. Ballmusik. Gärten. Gute Speisen. Tel. 511-12.

Gasthof Erholung Freitag 8. Breitau. Durch den park. Ausflugscafé zu erreichen. Für Vereine und Sommerfrische best. geeignet. Tel. 511-12.

Gasthof Pesterwitz Wirtshauslokal für Vereine bestens empfohlen. Tel. Sonntag: Ball.

Gasthof Bannewitz Jeden Sonntag: Deutl. Ballmusik. Schönner Ausflugsbalkon. Weißer Balkon. Tel. 511-12.

Rabenauer Mühle Schön. Mühle. Schönner Grund für Vereinsausflüge. auch Sonnabend frei. Tel. 511-12.

Stadttheater Rabenau Hauptstr. 14. Gutes Gastronomie. Restaurant. Verein u. Gesellschaften freuen sich empfohlen. Max Schindling u. Frau.

Albert-Salon Tharandt. 5 Minuten vom Bahnhof. Verschiedene Speisen und Getränke. Schattiger Garten. Eig. Röntgenraum und Billard. Tel. Sonntag: Heiner Ball.

Klippermühle Tharandt. Schönster Ausflugsort. Schattiger Garten. Telefon 88. Tharandt.

ZOO

Allwoch. Sonnabend. Sonntag:
Kaufmann-Konzert
Mittwoch: Helbig-Festivals
Vorabend: 7 Uhr am billiger. Abendpreis: 5 M.

Vorabend letzter Tag des Ausstellung ohne Sonderbeitrag.



8 Uhr beginnt 8 Uhr Sonntags

der grosse Volkshaus-Ball

Nicht vergessen!!!

8 Uhr: Schlachtfest!

SARRASANI

14. Uhr. Vorwerk, Res.-Kauhause.

1. - 31. Juli. Kunst und Sport.

2. Ring-Kämpfe Internationaler Wettkampf:

Heute ringen:

Alle Kämpfer sind entschlossen

Als erster Kampf

Siektat, Deutscher Meister -

Siekt, Weltmeister -

die beiden beobachteten Ringen

Kaiser, rheinische Elche - Roland,

Europameister, - Schwarze - Schwarz-

haus, Hamburg

Sonntag ringen:

Vorletzter Tag der Ringkämpfe:

Siekt, Weltmeister - Buchheim,

Weltmeister, Deutscher Meister -

Großbritannien, Schweiz -

Weltmeister, Polen - Schwarzbauer,

Hamburg, Komitee, Weltmeister - Roland

Europameister

14. Juli. And.

Thalia-Theater

Dresden. Deutsches Theater.

Neu! Thalia Originals Galerie. Große

mit großem Ballett. Herliches, liebenswürdiges Lied.

Barfüß, und alle Solosummen neue Schlägerei.

Ausverkauf T.T. 11-2 u. 8 Uhr. Vorverkauf, günstig.

Volkswohl-Saal

Wegen Grasig s. 14. Uhr. Tel. 511-12.

Vorstellung der Oskar

Jungjährling-Mägde u. Schauspieler

14.7.11 Uhr. Räuberfestspielen.

Blätter, Schauspiel 7.5. Uhr.

Stunden mit „Kartoffel u. Horng“

mittwochs neuer Spielplan.

Prinzeß-Theater

Lichtspiele

Pragerstr. 52.

Verkauf der gewaltigste deutsche Filmkino.

Veritas vincit

(Die Wahrheit siegt)

welcher einen Weiterzug erzielte.

In den Hauptrollen:

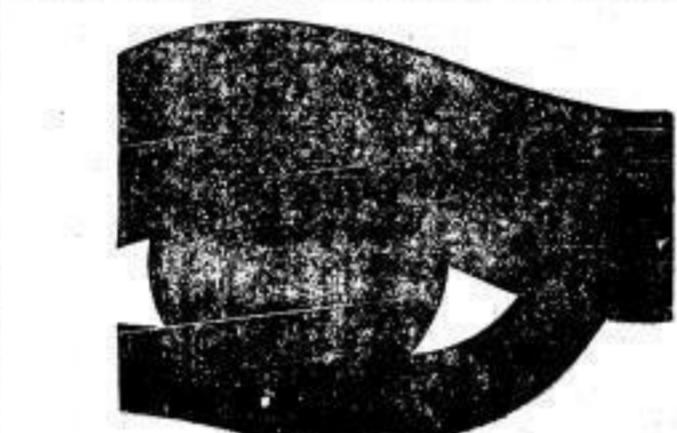
Mia May - Johannes Riemann.

In Verherrlichung:

Der erste Chaplinfilm der Spielzeit 1922/23

Chaplin als Auswanderer

Beginn der Vorführungen um 10 Uhr. - Sonnabend 4. 6. und 8. Uhr.



Jahresschau Deutscher Arbeit 1922 DRESDEN

Juni bis
Oktober

Ausstellung

der wertvollsten

Porzellan-, Glas-, Steingut-, Steinzeug- und Töpferei-Schöpfungen

Täglich nachmittags, auch Sonntags
Vorführung der Arbeitsvorgänge der

Porzellanherstellung in besonderer Werkstätte

und der Töpferarbeiten

Filmvorführung der Glasbläser

Sonderausstellung alter Porzellane

König Augusts des Starken

10 bis 2 Uhr — im ehemaligen Residenzschloß — 10 bis 2 Uhr

VERGNUGUNGSTEIL

Täglich nachmittags und abends Konzerte des gesamten

Dresdner Philharmonischen Orchesters

Belustigungen aller Art — Tanz — Kabarett
bis 2 Uhr nachts

Gasth. Kleinnaundorf

Mitte. Sonntag. Große öffentl. Ballmusik.

Beginn 4 Uhr an.

Bitte probieren Sie:

Reisewitzer Löwenbier

Reisewitzer Pilsner

..... Friedensqualitäten

[545]

Donaths Neue Welt

Morgen Sonntag und nächsten Mittwoch

Bornheimer Ball.

Blumen-Salo

Hinder-Brant.

Parkkonditorei „Guck“

Ausstellung Erste Jahresschau

Einziges Kaffeehaus in der Ausstellung

Vornehme, moderne und künstlerisch eingerichtete Räume, nebst schattigem Garten in nächster Nähe des großen Musikpavillons

Jeden Freitag und Sonnabend: ELITE-TAGE

Stadtgeschäft: Kronen-Konditorei
15771 Grüner Straße 42
Besitzer: Otto Fritsche

Tanzpalast Libelle

im Vergnügungsseck der Ausstellung
Jahresschau Deutscher Arbeit.

Täglich:

Grosse Ballschau mit Tanzvorführungen

unter Leitung von G. Frederolf, A. Graichen, E. Glaser.

Dienstag u. Donnerstag: Große Reunion

ausgeführt vom Frederolf-Orchester, unter persönlich

Leiter: Kapellmeister Frederolf.

Aufzug 8 Uhr. — Fernsprecher 52151 u. 25831. — Dir. F. Miller.

[545]

Sonntag den 30. Juli

Großes Militär-Gartenkonzert

vom gefallenen Reichswehrkavallerie Kri.-Regt. Nr. 4.

Kinderbetreuung. — Tanzvorführung mit Waffl. — Bildengläser.

Beginn Sonntag und Mittwoch: Feiner Ball.

[545]

Fast unglaublich

Der Feuerkreis v. Kalifornien

erscheinen die Sensationen, welche in dem

amerikan. Episoden-Film gezeigt werden.

Das Haus des Schreckens

erscheint am 29. Juli

IV. Episode:

6 Akte

Franklyn Farnum und Mary Anderson

! Zeitig Kommen!

Wochenabend 8 Uhr. Sonnabend 2 1/2 Uhr.

Ball-Anzeiger

für Sonntag den 30. Juli 1922.

Alberthöhe Klotzsche. — Straße 9, 7
Deutsche Alberthöhe.
Jeden Sonn- und Feiertag:
Garten-Konzert.

Ball-Haus-Ball ist einsig! —
Serrliche Weinläden!
Großstadt-Betrieb!
Mittwoch und Sonntag.

Bellevue Waltherstraße 27

Sonntags 4 Uhr.
Montags 7 Uhr.

Lübecker Straße 16 Straßebahnlin. 2, 13, 22.

Bürgergarten Moderne Ballmusik!

Constantia Cotta, Straßebahnlin. 19, 21, 23

Sonntags: **Gr. Gartenkonzert**

Donnerstag: **Reunion.**

Großer Markt. 27, Ls. 1, 3, 5, 15 u. 23

Sonntags: **Feiner BALL**

Mittwoch: **Original - Witten - Ball**

Freitag: **Damen- und Herren-Ball.**

Deutsches Haus Straßebahnlin. 6 nach 12

Nr. 1 Kapelle Reichel

Deutsche Reichskrone Fonsal. — Deutsche Mus.

Straßebahnlin. 6, 7, 13

Brei-Kaiser-Hof Straßebahnlin. 7, 13, 21, 22

Doppel - Kapelle G. Schönberg.

Eldorado Steinstraße, Str. 1, 5, 12, 18, 19, 20.

1. Rang: **Wohn - Abstellung:**

Wohnküche, Tanzsaal,

Elysium, Rücknitz Endstr. 2, 11, 22

Felsenkeller Jeden Sonntag

Gartenkonzert u. Ball.

Gambriussäle Lützowstraße 66

Straßebahnlin. 22, 7, 13

Gäubert-Odeon

Jeden. der Woche 13

Sonntags, 7 Uhr

Gasthof Alt-Cotta Sonntags 4 Uhr

Gasthof Blasewitz Dienstag: **Freizeitball**

20. u. 21. Juli u. 1. Aug.

Vogelwelt 4 Tage: **Tanz.**

Dienstag: **Feuerwerk**

Samstags 5. Endt. Silvesterfeier 4 Uhr. — Sämn. beförterter Saal.

Straßebahnlinie 18.

Gasthof Hockritz Sonntags 4 Uhr.

Gasthof Uebigau Sonntags 4 Uhr.

Gasthof Weissig Sonntags 4 Uhr

Vornehmer Verkehr.

Gasthof Wölfnitz

Sonntags 7 Uhr.

Goldnes Lamm

Sonntags 4 Uhr.

Rote Mühle

Hammers Hotel

Sonntags 7 Uhr.

Hollacks Etabl.

Künstler-Kapelle

Wieder, Einbogenarten

Stadttheater, Wiesbaden

Im Saal: **Feines Tanz-**

alle wohlbekannten

Dresdens größter Ballsaal

Endstr. 11, 12, 13, 14, 15

Sonntags 4 Uhr: **Ball**

Freitags 7 Uhr: **Roulette**

Palmengarten

Paradiesgarten

Reichshallen

Obergorbitz

Endstrasse 7, —

Rosenthal

Die gelegentliche Tanzfläche

des Dresdner Westens

— 4 Uhr —

* Schänkhübel, Klotzsche *

Schweizerhäuschen

Schweizerstr. 1.

Große alte Ballmusik.

Samstags 4. möglich. 7 Uhr

Stadt Leipzig, Faun - Palast

Watzkes Tanzpalast

Großes Rosen-Fest!

Westend

Großes Material, wie

neu, zu preis. Violeischer

Str. 107, Straße 1, 15, 22

Vester Wagen 1, 11, 21, 15, 11, 16.

Kapelle Ernst Killian.

Sonntags 4 Uhr, Mittwoch 7 Uhr.

Endstrasse 8, —

Leibniz — **Reiche**

Verleih.

Wilder Mann

Sofa

Material, wie

neu, zu preis. Violeischer

Str. 11, 1, Witte, 1—2.

JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN

AUSSTELLUNG

von

— 1922 — **Porzellan - Keramik - Glas** Juni-Okt.

Werksstätte der Jahresschau für Porzellanherrstellung

von 2½ bis 7 Uhr in Betrieb

Besichtigung der Ausstellungshallen vorm. von 9 bis 7 Uhr abends

Täglich Konzerte des gesamten Dresden

Philharmonischen Orchesters

Vergnügungspark

Tanzpalast — Kabarett — Wasserrutschbahn — Oberbayern u. v. a.

Eintritt in die Ausstellung: 9—2 Uhr 10 M., ab 7 Uhr abends 5 M.

Sonntags und bei Sonderveranstaltungen erhöhte Eintrittspreise

10—2 Im ehemaligen Residenzschloss 10—2

Seltene Porzeliane König Augusts des Starken

Prunksaal Grüne Wiese

Linie 12 Sonntags Gruna

Vornehmer Ball.

M.S. Lichtspiele.

Dresden-A. Moritzstraße

Nur noch bis Montag!

Das mit größtem Beifall aufgenommene Filmwerk

Kaiserin Elisabeth

von Oesterreich

Eine Fürstentragödie in 6 Akten.

Nach wahren Begebenheiten und Aufzeichnungen der

Gräfin Larsch, einer Nichte und Hofdame der

Kaiserin, die ihre historische Rolle persönlich spielt.

Von der prunkvollen Hochzeit der bayerischen

Herzogstochter mit Kaiser Franz Joseph I. in Wien

bis zum tragischen Ende der unglücklichen Kaiserin

durch Mörderhand in Genf.

Ein Prunk- und Ausstattungsfilm allerersten Ranges.

Sonntag ab 3 Uhr.

Gasthof Wölfnitz

Sonntags 7 Uhr.

Goldnes Lamm

Sonntags 4 Uhr.

Rote Mühle

Hammers Hotel

Sonntags 7 Uhr.

Hollacks Etabl.

Künstler-Kapelle

Wieder, Einbogenarten

Stadttheater, Wiesbaden

Im Saal: **Feines Tanz-**

alle wohlbekannten

Dresdens größter Ballsaal

Endstr. 11, 12, 13, 14, 15

Sonntags 4 Uhr: **Ball**

Freitags 7 Uhr: **Roulette**

Nähe

Pirnässcher Platz.

Dresden besuchte

Tanzstätte.

Palmstr. 13, nahe

Tanzmarken.

Wein- und Tanzdielen.

Intimes Kabarett.

Obergorbitz

Endstrasse 7, —

Verehrte Kino.

Original Kino.

Echter Steinhäger

zu je 3 Krügen

außerdem 6 Trostpreise zu

Original Wittenborg

Echter Steinhäger

Original Wittenborg

Echter Steinhäger